

aktuell

Das Magazin für die unternehmerische Landwirtschaft

www.agravis.de



■ Nachhaltige Milchviehfütterung

■ Sortenempfehlung Mais

■ THG-Bilanzierung

ACKER PROFI

LANDWIRTSCHAFT. DIGITAL. SCHLAGKRÄFTIG.



www.ackerprofi.de

Ackern Sie smart. Nicht hart.

Mit DüV-konformer Software
für Schlagdokumentation und
Nährstoffmanagement

100
Vertriebspartner
vor Ort

15.000
Betriebe

30 Tage
kostenlos
testen



Unsere Mitarbeitenden sind Ihre Partner vor Ort

Sie kaufen bei uns Saatmais, Futter für Ihre Nutztiere, große und kleine Maschinen oder Sie planen und bauen einen Stall mit uns. Sie wissen: Bei uns bekommen Sie auf Ihren Betrieb zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen. Ihre Raiffeisen-Genossenschaften und die AGRAVIS sind aber viel mehr: Die Mitarbeitenden sind im Schulterschluss mit den Genossenschaften vor Ort Ihre Partner. Sie beraten und unterstützen Sie und arbeiten mit Ihnen gemeinsam am Erfolg Ihres Betriebs.

In dieser Ausgabe unseres genossenschaftlichen Kundenmagazins AGRAVIS aktuell lesen Sie einige Beispiele, die zeigen, wie intensiv die Beraterinnen und Berater mit Ihnen, ihrer Kundschaft, zusammenarbeiten und wie Sie als Landwirtinnen und Landwirte davon profitieren.

An der Seite von AGRAVIS-Fachberaterin Martina Krieger füttert Familie Horsink im niedersächsischen Esche ihre Milchkühe nun nachhaltiger. Das ermöglicht unser MX-Konzept. Für seine herausragende Arbeit und die Wirtschaftlichkeit bekam

der Milchviehbetrieb die „Goldene Olga“ verliehen. Unsere genossenschaftlichen Fachleute unterstützen Sie auch beim Bau eines neuen Stalls. Im Heft erfahren Sie, wieso Junglandwirt Hendrik Meier die Schweinehaltung aufgab und stattdessen in die Legehennenhaltung einstieg.

Unser Produktmanager Lukas Bergmann macht deutlich, wie Sie mit den neuen Sensoren für Sacksilos verhindern, dass Ihre Silos ungeplant leerlaufen. Patrick Behrend aus dem AGRAVIS-Bereich Energie geht auf sein besonderes Steckepferd ein: die Treibhausgasbilanzierung für Biogas- und Biomethananlagen. Er erläutert die unterstützende Rolle der TerraVis in dem noch jungen Feld.

Darüber hinaus lesen Sie in dieser Ausgabe die Maissortenempfehlungen unserer Pflanzenbau-Fachleute.

Dieser enge Austausch zwischen den genossenschaftlichen Fachleuten und Ihnen ist unser Markenkern. Wir investieren viel in unsere Beratungsleistung und in die Aus- und Weiterbildung unserer



Mitarbeitenden. Im Mittelpunkt steht die partnerschaftliche Beziehung zwischen dem genossenschaftlichen Verbund, der alle Bereiche der Landwirtschaft abdeckt, und Ihnen als Landwirtin und Landwirt. Getreu unserem Claim: Gemeinsam stark. Für Land und Leben.

Ihr
Dr. Dirk Köckler, Vorstandsvorsitzender

Aus dem Inhalt

Editorial	3	Futteranalyse: Bullenmäster verbannt Hefen und Schimmel	19
		Interview: Toxine in der Schweinefütterung	21
Aus der Region		Passender Prestarter: Saugferkel richtig anfüttern	22
Neues AGRAVIS-Distributionszentrum in Betrieb	4	AGRAVIS Nutztier GmbH startet	23
Branchentreff Sonderkulturen 2025 in Legden	5		
Westfleisch-Lkw-Flotte fährt mit Diesel von AGRAVIS	6	Technik	
Digitalisierung		Newtec baut modernen Landtechnikbetrieb in Sachsen	24
Ackerprofi: Software mit neuen Funktionen	7	Vom Werkstatt-Azubi zum Mitglied der Geschäftsleitung	25
RSilo für Sacksilos: volle Kontrolle übers Tierfutter	8	Webshop AGRAVIS Technik Parts: alles auf einen Klick	26
Infografik		Energie	
RSilo – den Silofüllstand immer im Blick	9	TerraVis GmbH auf der EnergyDecentral in Hannover	27
Pflanzen		THG-Bilanzierungen für Biogas- und Biomethananlagen	28
AGRAVIS-Sortenempfehlung Mais für die Saison 2025	10	Gute Gebrauchte	
Raiffeisen NetFarming: ein Portal für alle(s)	12	Ausgewählte Landtechnik im Überblick	30
IQ-Plant: die Pflanzenbau-App für die Landwirtschaft	13	Impressum	31
Innovative Hyjet-Vliese: mehr Frischluft und Schutz	14	Unser Service – Ihr Mehrwert	
Futtermittel		Zu einigen Themen gibt es Videos, die auf agrav.is/video zu sehen sind. Zu erkennen sind diese Texte am Kamera-Zeichen. Zudem sind zu einigen Themen weitere Informationen auf der AGRAVIS-Webseite oder im digitalen Magazin zu finden. Im Heft erscheinen die Texte mit dem Web- bzw. Digital-Zeichen.	
Rumiluz-Luzerneballen: Grünes Gold für Wiederkäuer	15		
Nachhaltigkeit: Milchviehbetrieb gewinnt „Goldene Olga“	16		
Erfolgreicher Start in die Legehennenhaltung	18		



Feierliche Eröffnung in Nottuln

Neues AGRAVIS-Distributionszentrum in Betrieb



In Nottuln entstand ein Komplex mit einer Gesamtgröße von 43.000 Quadratmetern.

Nach rund 16 Monaten Bauzeit nahm die AGRAVIS Raiffeisen AG Ende September ihr neues Distributionszentrum in Nottuln in Betrieb. Gemeinsam mit rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft und dem genossenschaftlichen Verbund eröffnete der AGRAVIS-Vorstand den Standort im Gewerbegebiet Beisenbusch. „Die Inbetriebnahme unseres Distributionszentrums ist ein Meilenstein für die AGRAVIS und ein und weiterer Mosaikstein beim Ausbau der genossenschaftlichen Zusammenarbeit im Kontext der digitalen Transformation. Mit dem Ausbau unserer wachsenden hybriden Geschäftswelt und der damit voranschrei-

tenden Vernetzung von digitalem und analogem Geschäft wird der nächste Teilschritt zur Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse im Verbund Wirklichkeit“, betonte AGRAVIS-CEO Dr. Dirk Köckler.

Beim „Tag der offenen Tür“ nutzten viele Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich einen Eindruck von der modernen Logistikwelt zu verschaffen. Seit April 2023 wuchs ein Komplex mit einer Gesamtgröße von 43.000 Quadratmetern heran. Das Objekt umfasst vier Hallenabschnitte und einen dreistöckigen Bürotrakt. Dafür hat die

AGRAVIS insgesamt 60 Millionen Euro investiert. Rund 180 Menschen werden in der Anfangszeit in dem Verteilzentrum arbeiten. „Der Standort Nottuln ist ein klares Bekenntnis zu unseren Mitarbeitenden“, erklärte Köckler.

Dank der Autostore-Technologie kann die AGRAVIS bereits in der ersten Ausbaustufe ihre jährlichen Auftragspositionen verdoppeln. 38 Roboter kommissionieren Kleinteile aus dem Sortiment der Raiffeisen-Märkte und des Onlineshops raiffeisenmarkt.de. Ziel ist ein klimaneutraler Betrieb und eine verbesserte Transparenz in der Lieferkette. Durch die Bündelung an einem Standort fallen deutlich weniger Lkw-Fahrten an, zudem kommt ein E-Lkw im Pendelverkehr nach Münster zum Einsatz. Das Distributionszentrum in Nottuln wird die bisherigen Logistikstandorte der AGRAVIS in Münster ablösen. Das aktuelle Verteilzentrum an der Loddenheide bot keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr.



agrav.is/nottuln

Terres Marketing + Consulting GmbH erweitert Franchisemodell

Neue Partner für Kooperationsgemeinschaft gesucht

Die Kooperation der Raiffeisen-Märkte in der AGRAVIS-Konzerngesellschaft Terres Marketing + Consulting GmbH soll weiter wachsen. Dazu baut das Unternehmen sein Kooperationsmodell mit der erfolgreichen Marke „Raiffeisen-Markt – Wir leben Nähe“ aus und stärkt es.

„Unser Ziel ist es, das etablierte Kooperationsystem durch neue Partner zu stärken. Daher öffnen wir das System auch für Regionen, in denen es bisher keine genossenschaftlichen Partner für uns gibt“, erläutern Hendrik Martschinke und Jörg Mohr, beide Geschäftsführer der Terres Marketing + Consulting GmbH. Zurzeit zählen rund 500 Partnermärkte zur Kooperationsgemeinschaft – fast ausschließlich Genossenschaften. „Darüber hinaus möchten wir nun weitere Zielgruppen wie den Land- und Einzelhandel

sowie Existenzgründerinnen und -gründer von den Vorteilen unseres Modells überzeugen“, so die Geschäftsführer.

Die neuen Zielgruppen haben meist ergänzende Anforderungen an einen Franchisegeber. Daher weitet die Terres ihr Konzept um Angebote wie beispielsweise Finanzierungskonzepte aus, um weiteren Kooperationspartnern möglichst umfassende Lösungsbausteine bereitzustellen. Neue und bestehende Partner profitieren von einem bereits gut etablierten Gesamtpaket, das von Standortanalyse und -planung über Ladenlayout und Sortimentsentwicklung bis hin zu Marketing und Weiterbildung sowie digitalen Angeboten und dem Omnichannelansatz reicht. Die Terres Marketing + Consulting GmbH entwickelt Sortimente in den Bereichen Garten, Heimtier, Haus und Heimwerken, Textil und Reitsport.

Das Einzelhandelskonzept besteht seit 30 Jahren und wird stetig den Marktanforderungen angepasst. Standorte, die das Modell nutzen, verzeichnen eine höhere Kundenfrequenz und -zufriedenheit, steigende Umsätze, mehr Mitarbeiterzufriedenheit und eine attraktivere Außenwirkung.

Ihr erweitertes Konzept präsentiert die Terres Marketing + Consulting GmbH auf der größten deutschen Franchisemesse, der Franchise-Expo 2024, vom 7. bis 9. November 2024 in Frankfurt. Dort sollen erstmalig vor allem Existenzgründerinnen und -gründer angesprochen werden.



Branchentreff Sonderkulturen am 14. Januar 2025 in Legden

Fachgespräche über Kartoffeln, Möhren, Zwiebeln und mehr

Anfang 2025 lädt die AGRAVIS Pflanzenbau-Vertriebsberatung zum siebten Branchentreff Sonderkulturen ein. Nachdem der Branchentreff Sonderkulturen 2024 in Braunschweig stattfand, trifft sich die Branche am 14. Januar 2025 zum ersten Mal in Legden, nahe Münster, im Dorf Münsterland.

Die Besucherinnen und Besucher lernen neue Trends, Sorten und Anbaustrategien für Spargel, Zwiebeln, Erdbeeren, Möhren, Kartoffeln und andere Kulturen kennen. Ein Schwerpunkt liegt auf den Sonderkulturen Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln.

Darüber hinaus geht es um neue Methoden für die Flächenbearbeitung, wie zum Beispiel mit dem autonomen Feldroboter AgXeed, und um den gezielten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger. Die Gäste haben außerdem die Gelegenheit, sich direkt untereinander und mit den Aus-



stellern auszutauschen. Vorträge, in denen sich alles rund um die neuesten Entwicklungen und um Wissenswertes zu aktuellen Themen dreht, runden den Tag ab.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Frank Uwihs**, Pflanzenbau-Vertriebsberatung, Telefon **0511 . 8075-3403**, frank.uwihs@agravis.de.



agravis.de/branchentreff



agravis.de/sonderkulturen

AGRAVIS-Cup Oldenburg 2024: letzte Tickets sichern

Der AGRAVIS-Cup Oldenburg findet vom 31. Oktober bis 3. November 2024 in der EWE-Arena statt. Das Hallenreitturnier bietet spannenden Reitsport mit Prüfungen von A- bis S****-Niveau im Springen. Höhepunkt ist der Große Preis von Oldenburg am Sonntag. Und auch die Nachwuchstalente erhalten beim Oldenburger Indoor Team Cup, der Waldbach Amateur Tour und beim Halbfinale Nord der „Derby Stars von Morgen“ wieder eine große Bühne. Beim Galaabend am Samstag verzaubern Youtube-Star Hella Gabbert und weitere Showbilder die ganze Familie.



www.agravis-cup-oldenburg.de

KLJB lädt zur AGRAVIS ein

Landjugend-Diözesantag 2025 in Olfen

Am 26. April 2025 wird Olfen zum Treffpunkt für rund 2.500 junge Menschen aus der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster. Gastgeber des Diözesantages ist die AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH, die ihre Räumlichkeiten am Standort Olfen für das besondere Event zur Verfügung stellt.

„Wir freuen uns sehr, dass der Diözesantag bei uns stattfinden wird. Es ist eine Ehre für uns, und wir werden alles dafür tun, dass sich die Gäste bei uns wohlfühlen werden“, betont Ralf Bornemann, Geschäftsführer der AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH. Als die KLJB im vergangenen Jahr mit der Anfrage auf die AGRAVIS zukam, gab Vorstandsvorsitzender Dr. Dirk Köckler sofort grünes Licht. Schnell kristallisierte sich dann Olfen als geeigneter Standort heraus. Eine große Lagerhalle, in der üblicherweise Landmaschinen stehen, wird für den Diözesantag hergerichtet.



Schauen mit Vorfreude auf den Diözesantag (v. li.): Marc Walter (AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH), Vivien Lübke (AGRAVIS-Konzernkommunikation), Daniel Entrup-Lödde (KLJB), Ralf Bornemann (Geschäftsführer der AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH) und Andrea Wensing (KLJB).

Der Tag beginnt um 13 Uhr mit einem feierlichen Wortgottesdienst. Anschließend erwartet die Teilnehmenden ein

Mitmach-Programm unter dem Motto „Steh auf, mach laut“. Den Abschluss bildet eine große Party am Abend.

Logistiktochter Wetralog bezieht künftig Bionergy HVO100 Westfleisch-Lkw-Flotte fährt mit Diesel von AGRAVIS



Frederik Volbracht, Leiter Brenn- und Kraftstoffe bei der AGRAVIS, Christoph Clemens, Standortleiter der Fleischcenter in Lübbecke und Bakum der Westfleisch SCE und Wetralog-Geschäftsführer Jürgen Wemhoff (v. li.).

Wetralog, die Logistikexperten der Westfleisch-Gruppe, gewährt bei ihrer Lkw-Flotte ab sofort klimafreundlichem Dieseldieselkraftstoff Vorfahrt. Das auf Food- und Leberdierlogistik spezialisierte Unternehmen der Genossenschaft aus Münster betankt die 26 Zugmaschinen an ihrer Betriebstankstelle in Lübbecke künftig mit dem Bionergy HVO100 der AGRAVIS Raiffeisen AG. Die Fahrzeuge am Standort der Wetralog in Coesfeld beziehen das AGRAVIS-Produkt an der Tankstelle der Railand Raiffeisen AG in Dülmen.

„Wir nehmen diese Umstellung sehr gern und proaktiv vor, weil wir damit die Energiewende aktiv mitgestalten und erhebliche Mengen an CO₂ einsparen können“, sagt Wetralog-Geschäftsführer Jürgen Wemhoff. Der klimaschonende Bionergy-Diesel von AGRAVIS besteht zu 100 Prozent aus biologischen Rest- und Abfallstoffen. Gegenüber klassischem Dieseldieselkraftstoff reduziert sich der CO₂-Ausstoß um bis zu 90 Prozent. Zudem zahlt diese Maßnahme laut Wemhoff auf den Nachhaltigkeitsaspekt des Leitbilds des Mutterkonzerns Westfleisch ein. Im

Rahmen der ganzheitlichen Unternehmensausrichtung verpflichtet sich die Genossenschaft dazu, die Energie- und Umweltleistung fortlaufend zu verbessern.

Die enge Partnerschaft der genossenschaftlichen Unternehmen AGRAVIS und Westfleisch wird neben der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette auch in der Energiesparte schon seit vielen Jahren gelebt. AGRAVIS beliefert Wetralog bislang mit 1,3 Mio. Liter herkömmlichem Dieseldieselkraftstoff pro Jahr. Dieser wird nun durch Bionergy HVO100 ersetzt. 1,1 Mio. Liter liefert AGRAVIS an die Betriebstankstelle in Lübbecke, wo ein 50.000 Liter fassender Tank zur Verfügung steht. 200.000 Liter beträgt der Jahresbedarf der Wetralog-Lkw am Standort Coesfeld.

„Wir freuen uns über die Entscheidung von Wetralog und darauf, die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens zu begleiten“, unterstreicht Frederik Volbracht, Leiter Brenn- und Kraftstoffe bei der AGRAVIS. Der klimafreundliche Diesel von AGRAVIS sei eine sehr einfache und vor allem sofort wirksame Möglichkeit, mehr für den Klimaschutz zu tun und einen Beitrag für die Energiewende zu leisten. Der Bionergy-Diesel habe vergleichbare Kälteeigenschaften wie konventioneller Dieseldieselkraftstoff und könne somit auch im Winter getankt werden. „Bei deutlich reduzierten Emissionen bleibt der Verbrauch von Kraftstoff und AdBlue unverändert“, nennt Volbracht weitere Vorteile. Auswirkungen auf das Fahrverhalten der Lkw habe die Umstellung ebenfalls nicht. „Das bestätigte sich auch in der Testphase, als wir drei Lkw über mehrere Wochen mit Bionergy HVO100 getankt hatten“, so Jürgen Wemhoff.

Seit wenigen Wochen ist Bionergy HVO100 für den freien Verkauf an öffentlichen Tankstellen zugelassen.


Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Sven-Gerrit Grunert**, Händler Brenn- und Kraftstoffe bei der AGRAVIS, Telefon **0251 . 682-2340**, sven-gerrit.grunert@agravis.de.

Abholboxen für Stihl-Produkte

Mit dem Markenpartner Stihl bieten die AGRAVIS Technik-Gesellschaften mehr Flexibilität für ihre Gartentechnik-Kundschaft: Sie installieren die Stihl-Abholstation an ihren Standorten. Dort können die Kundinnen und Kunden nach Absprache bestellte Ware auch außerhalb der Öffnungszeiten abholen und zurückgeben. Am Standort Borken der AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH steht bereits eine Box. Weitere Technik-Niederlassungen mit Stihl-Produkten werden angeschlossen.



 www.agravis-technik.de

 agrav.is/bionergy

Ackerprofi mit neuen Funktionen für Nachhaltigkeitsthemen

Software sattelt auf

Mit Blick auf die kommenden Herausforderungen in der Landwirtschaft widmet sich Ackerprofi den Schlüsselthemen der Zukunft. Die wichtigsten Stichpunkte lauten: Pflanzenschutzmittel-Reduktion, Applikationskarten und Treibhausgasbilanzierung. Sie machen deutlich, welche Aufgaben in der Farmmanagement-Software bereits anstehen.

Diese Nachhaltigkeitsthemen werden die Branche vor neue, anspruchsvolle Hürden stellen. Um die Landwirtinnen und Landwirte optimal vorzubereiten, engagiert sich Ackerprofi schon heute in freiwilligen Pilotprojekten, die in enger Zusammenarbeit mit AGRAVIS durchgeführt werden. Der Vorteil: Wenn diese Themen künftig in gesetzliche Verordnungen münden, wird es bereits praxiserprobte Lösungen geben.

Abseits dieser zukunftsorientierten, langfristigen Projekte bleibt Ackerprofi in der Gegenwart immer aktuell. Ein Entwickler-Team optimiert die Software kontinuierlich und passt sie an. Für die Saison 2025 statten die Mitarbeitenden sie mit neuen Funktionen aus. In einem zentralen Arbeitsschritt entwickeln die Fachleute das Precision-Farming-Modul in Zusammenarbeit mit Raiffeisen NetFarming (weitere Infos auf Seite 12) weiter. Hier können sich die Landwirtinnen und Landwirte auf schnellere Zonenkarten freuen, die eine individuelle Anpassung der Ertragszonen ermöglichen. Zudem wird der Export mit Komfortfunktionen erweitert.

Als weiterer Meilenstein ist die Einführung von Einzel-Indikationen im Pflanzenschutzmittel-Modul geplant. Die Neuerung bringt einige Vorteile mit sich: So prüft das Modul künftig spezifische Höchstmengen und erkennt Wartezeiten und Anwendungsbeschränkungen automatisch. Diese Funktionen unterstützen die Nutzenden dabei, Pflanzenschutzmittel präzise und umweltfreundlich einzusetzen. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Farm-to-Fork-Ziele, die eine Reduzierung des Pestizideinsatzes und den Schutz der Biodiversität anstreben.

Die CC- und DüV-konforme Ackerschlagkartei von Ackerprofi hält eine Vielzahl an



Mit Ackerprofi profitieren landwirtschaftliche Betriebe von einer engen fachlichen Betreuung durch ihre Vertriebspartner.

Hauptfunktionen bereit, die von der digitalen Dokumentation bis hin zur Buchung von Belegen reichen. Ein besonderer Vorteil ist dabei die enge Betreuung durch rund 100 Vertriebspartner vor Ort, wie beispielsweise Raiffeisen-Genossenschaften. Mit der persönlichen Unterstützung können Anwenderinnen und Anwender das volle Potenzial der Software ausschöpfen und schnell auf lokale Gegebenheiten reagieren.

Zu den wichtigsten Funktionen von Ackerprofi zählen:

- CC- und DüV-konforme Ackerschlagkartei mit spezifischen Behördenchecks je Bundesland inklusive gesetzlich vorgeschriebener Berichte, Bilanzen und Meldeexporte
- Einfache Maßnahmen: Buchen von automatisch importierten Lieferscheinen der Vertriebspartner – auch gesammelt und kombiniert. Dank mobiler App für Android und iOS auch in Gebieten ohne Netzabdeckung möglich

- Auftragsverwaltung und Partnerzugänge mit Rechtevergabe für Mitarbeitende, Vertriebspartner, Beraterinnen und Berater sowie Lohnunternehmen

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zum Ackerprofi-Team auf: Telefon **02504 . 888 65 61**, info@ackerprofi.de. Sie können sich auch an einen der rund 100 Vertriebspartner vor Ort wenden. Sie finden sie auf der Webseite unter:



www.ackerprofi.de



Einfach anschauen und testen

Interessierte Landwirtinnen und Landwirte haben die Möglichkeit, sich eine Online-Demo anzusehen und die Software 30 Tage lang kostenlos zu testen. www.ackerprofi.de

RSilo für Sacksilos: volle Kontrolle übers Tierfutter Smarte Lösung gegen kritische Füllstände

Mit RSilo hat sich eine digitale Innovation bei vielen tierhaltenden Betrieben in kurzer Zeit etabliert. Das System wurde jetzt erweitert. Im Interview stellen Lukas Bergmann, Projekte und Innovation bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, und Cornelius Werring, Digitales Produktmanagement im Bereich Digitalisierung der AGRAVIS, den neuen RSilo für Sacksilos und seine Vorteile für die Betriebe vor.

Wer kann die Lösung nun zusätzlich nutzen?

Cornelius Werring: Gestartet sind wir mit dem RSilo-Sensor für GFK- und Metallsilos, welche üblicherweise draußen stehen. Dieser Sensor wird mit einem Kleber auf das Silodach geklebt. Nun können wir auch eine Lösung für Sacksilos präsentieren, welche typischerweise im Innenbereich platziert sind. So können eigentlich fast alle Landwirtinnen und Landwirte den Füllstand ihrer Silos bequem mit ihrem Smartphone kontrollieren.

Wie funktioniert das System bei Sacksilos?

Lukas Bergmann: Dafür montieren wir die Sensoren und den Sender an den Standfüßen des Silos. Mit einem Klick am Sender messen wir den Leerstand und mit einem weiteren das gefüllte Silo. Dies geschieht einmalig nach der Installation zur Kalibration des Sensors. Danach erkennt der Sensor über die Stauchung der Silobeine bei Befüllung beziehungsweise über die Dehnung der Silofüße bei Entnahme, wie viel Futter sich im Silo befindet. Die dadurch generierten Werte fließen in Apps und Web-Anwendungen ein.



Zur Montage an den Silobeinen: der RSilo für Innensilos



Innovativ und zeitsparend: Cornelius Werring (li.) und Lukas Bergmann präsentieren den neuen RSilo-Sensor, der Landwirtinnen und Landwirte vor kritischen Füllständen in Sacksilos warnt.

Welche Vorteile hat der RSilo-Sensor?

Lukas Bergmann: Die Technik nimmt den Hofbetreiberinnen und -betreibern einfach Arbeit ab. Ohne die digitalisierte Füllstandsmessung versuchen die meisten Landwirt:innen, ihre Füllstände mittels Klopfen an das Silo zu erhören oder visuell festzustellen, was nicht immer gelingt. Das geht jetzt anders. Dank der Sensoren lässt sich nun exakter und komfortabler bestimmen, wann die nächste Bestellung ausgelöst werden sollte. Wer möchte, kann sich sogar per Push-Nachricht fürs Handy über einen kritischen Füllstand benachrichtigen lassen.

Was muss ich tun, wenn ich bei mir den Silo-Sensor installieren lassen möchte?

Cornelius Werring: Wir haben rund 30 regionale Genossenschaften als Handelspartner an Bord. Daher können sich Interessierte einfach an ihre lokale Kundenberaterin oder ihren lokalen Kundenberater wenden. Die Installation übernimmt die Geissler Agrartechnik GmbH. Geschulte Mitarbeitende führen die Installation und Inbetriebnahme innerhalb kurzer Zeit durch.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zum RSilo-Team auf: Telefon **0251 . 682-19580**, info@rsilo.de.



www.rsilo.de



agrav.is/rsilo



Das ist RSilo

Der RSilo-Sensor misst drahtlos und in Echtzeit die Füllstände in den GFK-, Stahl- und neu auch in Sacksilos. Eine Push-Nachricht informiert Landwirtinnen und Landwirte über kritische Restmengen, sodass sie ihre Futterbestellungen rechtzeitig aufgeben können. Praktisch ist die Kopplung mit der Anwendung „Futter24“ der AGRAVIS-Beteiligungsgesellschaft Land24 GmbH, in welche die RSilo-Daten einfließen. Eine Schnittstelle zum ERP-System „gevis“ der GWS mbH ermöglicht zudem die Einbindung der Sensordaten in die bestehenden Warenwirtschaftsprozesse der Genossenschaft.

RSilo – den Silofüllstand immer im Blick

1. Überwachen



RSilo für Außensilos (GFK und Stahl):

- Radarsensor, komplett drahtlos, misst durch Staub und Kondensation
- einfache Installation auf dem Silodach
- Messungen durch Glasfaserkunststoff (GFK) ohne Bohren von Löchern
- bis zu zehn Jahre Akkulaufzeit



RSilo für Innensilos (Sacksilos):

- Verformungssensor/Dehnungsmessstreifen
- Installation an runden oder eckigen Silobeinen
- Messung der Dehnung/Stauchung bei Futterentnahme oder -befüllung
- bis zu zehn Jahre Akkulaufzeit



2. Erfassen

- Erfassung der Füllstände in Echtzeit
- biologische Risikominimierung
- weniger Arbeitsaufwand
- Zeit- und Kostenersparnis



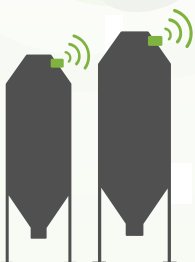
3. Übermitteln

- Füllstände können automatisch in die Anwendung Futter24 teilnehmender Genossenschaften integriert werden
- dank Warnung per Pushbenachrichtigung bei kritischen Füllständen nie wieder leere Silos



4. Liefern

- bessere Planbarkeit
- pünktliche Lieferung
- verbesserte CO₂-Bilanz





AGRAVIS-Sortenempfehlung Mais für die Saison 2025

Überzeugende Genetik für mehr Ertragsicherheit

Es waren die regenreichsten zwölf Monate seit der Wetteraufzeichnung – so berichtete der Deutsche Wetterdienst im Juni 2024. Diese ungewöhnliche Witterung hat den Anbau und die Entwicklung von Mais stark beeinflusst. Ein Rückblick auf die Wetterlage hilft dabei, Versuchsergebnisse und Sortenempfehlungen besser zu verstehen, und erleichtert Landwirtinnen und Landwirten die Auswahl geeigneter Maissorten.



Ein ungewöhnlich nasses Winterhalbjahr verhinderte lange Zeit die Bodenbearbeitung, was die Aussaatbedingungen für Mais erheblich erschwerte. Erst Ende April oder im Mai konnten die meisten Flächen bestellt werden. Die bis dahin recht gut erwärmten Böden führten – zumindest auf den leichteren Böden – zu zügigen und sehr gleichmäßigen Feldaufgängen. Je nach Saattermin und -qualität zeigten die Bestände jedoch

deutliche Wuchsunterschiede. Besonders auf schweren Böden waren die Bestände nicht immer zufriedenstellend.







Während der Blüte herrschten für den Mais nahezu ideale Bedingungen. Es gab ausreichend Wasser und die Temperaturen waren nicht zu heiß. Die Befruchtung verlief daher problemlos.

Die folgenden Sortenempfehlungen basieren auf mehrjährigen Ergebnissen eigener und offizieller Versuche:

Früh

	PURPOSE	ca. S 200 ca. K 220
	DKC 3201	ca. S 220 ca. K 220
	JOSEPHEEN	S 220 ca. K 230

Mittelfrüh

	BRV2138B	ca. K 230
	CHELSEY	S 230 K 210
	DKC 3419	S 240 ca. K 250
	DS 1890B	ca. S 240 ca. K 250
	MURPHEY	ca. S 240 K 240
	GWENDOLEEN	S 240 ca. K 250

Mittelspät

	DS 1891B	S 260 K 270
---	-----------------	----------------

Für späte Aussaattermine, Höhenlagen oder den Anbau von Zweitfruchtmais empfehlen wir die Sorte **Purpose** (circa S 200, circa K 200). Die frühe Sorte bietet eine sichere Abreife, besticht durch eine hervorragende Jugendentwicklung und bringt hohe Erträge in diesem frühen Reifesegment. Die hohen Stärkegehalte liefern die gewünschten Futterqualitäten.

S Siloreifenzahl
K Kornreifenzahl



aus. Im Silo deckt sie den wichtigen Reifebereich S 230 ab und kann alternativ mit einer Körnerreife von K 210 früh und trocken gedroschen werden. Typisch für Advanta-Sorten bringt auch Chelsey eine gute Futterqualität, hohe Ertragsstabilität und eine zügige Jugendentwicklung mit.

Die Sorte **BRV2138B** aus dem Hause Brevant ist ein reiner Körnermais im 230er-Sortiment. Diese Zahnmaissorte erfüllt alle Praxisanforderungen an die moderne Körnermaissorte. Neben hohen Kornerträgen bei zügiger Kornabreife bringt die kompakte Pflanze mit niedrigem Kolbensitz eine gute Standfestigkeit und Druscheignung mit. Zudem bietet BRV2138B eine gute Fusariumtoleranz und eine geringe Stängelfäuleanfälligkeit.

Murphey (circa S 240, K 240) ist eine sehr leistungsstarke, großbrahmige Doppelnutzungssorte aus dem Hause Advanta. Sie konnte sich als ertragsstarke Körnermaissorte beweisen. Aufgrund der massenwüchsigen Statur und der hohen Kolbenleistung generiert die Sorte sehr gute Trockenmasse-, Stärke- und Energieerträge. Dadurch eignet sie sich für die Nutzung als Silomais. Die auffallend gute Jugendentwicklung rundet das Bild ab.

DS 1890B von Brevant empfehlen wir als eine Sorte, die Betriebe als mittelfrühen Qualitätssilomais mit hohen Stärkegehalten und hoher Restpflanzenverdaulichkeit in der Milchviehfütterung einsetzen können. Eine Körnernutzung ist gut möglich. Die Sorte hat über mehrere Jahre stabile Leistungen gezeigt und passt auch gut auf leichtere Standorte.

Mit **DKC 3419** steht eine massenwüchsige, ertragreiche Robustsorte zur Verfügung. DKC 3419 eignet sich aufgrund der guten Biogasausbeute sehr gut für die Nutzung in Biogasanlagen. Der ausgeprägte Kolben führt zu ansehnlichen Stärkeerträgen. DKC 3419 passt auf alle Standorte.

Wer einen Qualitätssilomais für die Fütterung von Hochleistungskühen sucht, ist mit der Sorte **Gwendoleen** gut beraten. Gwendoleen bietet eine Top-Kombination aus Ertrag und den Qualitätsparametern Stärkegehalt, Restpflanzenverdaulichkeit und Energiedich-

te für eine beste Verwertung in der Fütterung. Die rasche Jugendentwicklung und die Nutzungsoption als Körnermais sind weitere Argumente für diese Sorte.

Im mittelspäten Segment empfehlen wir mit **DS 1891B** einen sehr leistungsstarken 260er-Silomais. DS 1891B hat in den vergangenen Jahren wiederholt hervorragende Ergebnisse sowohl im Silomais- als auch im Biogasbereich mit sehr hohen Masseerträgen geliefert. Das macht die Sorte besonders anbauwürdig. DS 1891B besitzt ein ausgeprägtes Stay-Green-Verhalten.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Jochen Quante**, Pflanzenbau-Vertriebsberatung, Telefon **0251 . 682-2368**, jochen.quante@agravis.de.



agravis.de/maissorten

Maisergebniskompass

Nutzen Sie die Möglichkeit des Maisergebniskompasses, um alle Sortenergebnisse der AGRAVIS-Versuche übersichtlich einzusehen. Sie können dabei aussuchen, welcher Standort in puncto Segment, Region oder Bodenpunkte für Sie infrage kommt. Grafiken erleichtern den Vergleich. Ebenso ist ein PDF-Export möglich.

Die Versuchsergebnisse und weitere aktuelle Informationen erhalten Sie unter agravis.de/ergebniskompass

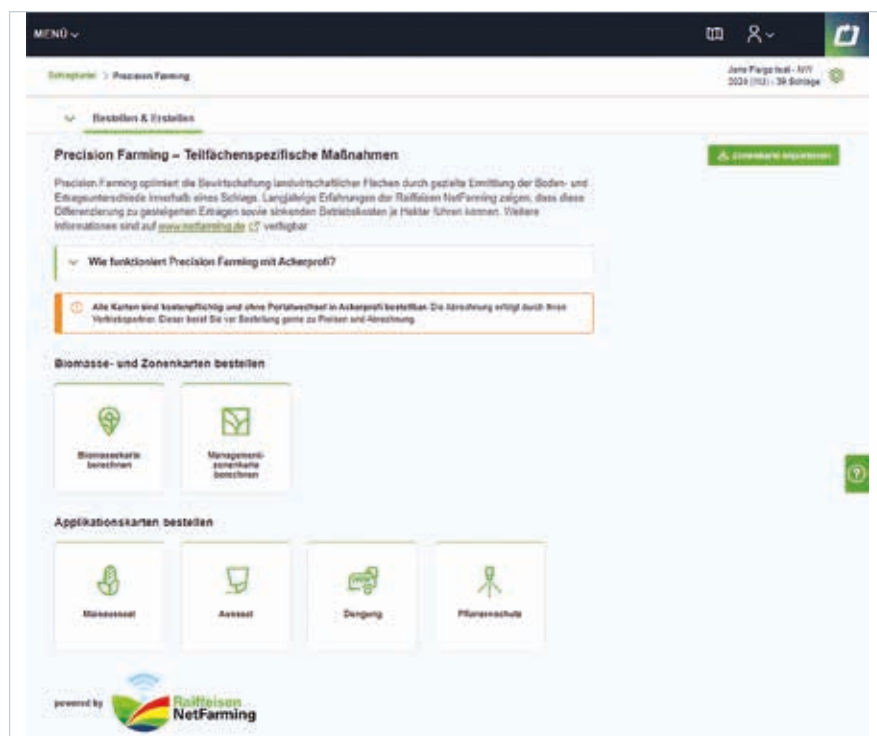
Mit der Sorte **DKC 3201** steht ein früher, robuster Dreifachnutzer mit besonderer Eignung für die Rinderfütterung und für Biogasanlagen zur Verfügung. DKC 3201 ist umweltstabil und bringt neben guten Qualitäten und hoher Biogasausbeute auch eine gute Körnermaiseignung mit. DKC 3201 zeigt mehrjährig auf allen Standorten gute Leistungen.

Josepheen ist ein absoluter Ertragsbringer im frühen Reifesegment. Die Sorte ist mehrjährig geprüft. Sie besticht wiederholt durch sehr hohe Trockenmasse-, Stärke- und Energieerträge und eignet sich besonders für Betriebe, die eine hohe Flächenproduktivität anstreben. Schwerpunkt der Empfehlung ist die Silonutzung. Eine gute Druscheignung ist gegeben. Die Jugendentwicklung ist sehr gut, der Blühzeitpunkt eher früh.

Die Sorte **Chelsey** ist eine der Top-Sorten in der AGRAVIS-Empfehlung. Diese qualitätsbetonte Mehrfachnutzungssorte zeichnet sich neben sehr guten Ertrags- und Qualitätsparametern durch eine sehr interessante Reifespreizung

Raiffeisen NetFarming direkt in Ackerprofi integriert

Ein Portal für alle(s)



Die Ansicht der Raiffeisen NetFarming-Module in Ackerprofi ist schlank und einfach aufgebaut.

Betriebsmittel nachhaltig und präzise einzusetzen ist die Zukunft – die Lösungen stehen schon zur Verfügung. Denn mit der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung mit Raiffeisen NetFarming können Betriebe die gesetzlichen Regelungen umsetzen und zugleich die Erträge steigern. In die Anwendung fließen die Praxiserfahrungen der vergangenen zehn Jahre ein, die die AGRAVIS-Bereiche Technik und Pflanzenbau gesammelt haben.

Seit 2024 können die Applikationskarten mit den Raiffeisen NetFarming-Modulen in der Software Ackerprofi (Infos auf Seite 7) erstellt werden. Den bisherigen Weg, in einem zweiten Portal zu arbeiten, löst die Kartenerstellung in Ackerprofi ab. Ackerprofi vereint nun Nährstoffmanagement, Dokumentation und teilflächenspezifische Bewirtschaftung.

Die Module von Raiffeisen NetFarming sind eine große Unterstützung, um den Produktionsfaktor „Boden“ ressourcenschonend zu bearbeiten und die Pflanzen optimal zu versorgen. Landwirtinnen und Landwirte planen ihre Maßnahmen auf Basis der Managementzonenkarte. Mit ihrer Hilfe können sie das Ertragspo-

tenzial jeder Teilfläche voll ausschöpfen und mehr ernten. Sie identifizieren unterschiedliche Teilflächen innerhalb ihres heterogenen Schlags.

Die Fachleute von Raiffeisen NetFarming bieten ihnen außerdem die Möglichkeit, mit aktuellen Biomassekarten situativ in der Vegetation Düngung und Pflanzenschutz punktgenau auf der Fläche und zum passenden Zeitpunkt auszubringen.

In dem Modul „Maisaussaat“ erhalten die Landwirtinnen und Landwirte nach Eingabe der Sorte, des Standorts, der Wasserversorgung und der Nutzungsrichtung eine Empfehlung für die Sorte. Mit dieser Empfehlung hat Raiffeisen NetFarming schon zehn Saisons Erfahrung gesammelt. Hierbei zeigten über 170 Versuche einen Mehrertrag von bis zu zehn Prozent.

Sämtliche betriebsspezifische Daten werden innerhalb der neuen Web-Tools miteinander verknüpft. Das erleichtert die Arbeit und sorgt für einen kompletten Überblick über Daten und Maßnahmen – im Büro und auf dem Feld.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt auf: **Jens Fleige**, Telefon **0173 . 6955193**, jens.fleige@agravis.de.

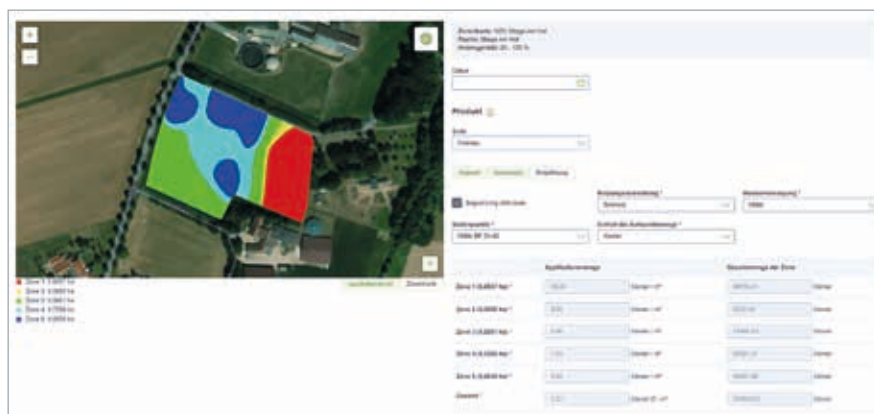
 www.netfarming.de

Auf dieser Seite finden Sie die rund 100 Ansprechpersonen vor Ort.



i Und so geht's:

Um Applikationskarten zu erstellen, benötigen die Betriebe eine optimale Planungsgrundlage. Das ist entweder die Managementzonenkarte (Potentialkarte) als meistgenutzte Lösung bei Raiffeisen NetFarming oder die Biomassekarte, bei der man direkt mit einem aktuellen Satellitenbild auf die Situation in der Kultur reagiert. Die Managementzonenkarte wird innerhalb weniger Minuten nach Eingabe der Fruchtfolge der vergangenen sechs Jahre berechnet. Anschließend kann man sie nach seinen individuellen Wünschen für die geplante Anwendung anpassen und optimieren.



AGRAVIS-Anwendung für Smartphone und Tablet

IQ-Plant: die Pflanzenbau-App für die Landwirtschaft

Die AGRAVIS Pflanzenbau-App IQ-Plant erhielt im Frühjahr ihr zweites großes Update. Seitdem bietet sie eine Pflanzenschutz-Produktsuche an, die auf den Zulassungen beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) basiert und durch Informationen der AGRAVIS ergänzt wird. In diesem Bereich der App werden Pflanzenschutzmittel für die Profianwendung detailliert beschrieben – inklusive Angaben zu Gebindegrößen, Zulassungen für verschiedene Kulturen, Anwendungszeitpunkten und Abstandsauflagen zu Gewässern. Häufig sind auch die Wirksamkeiten auf Schadorganismen eingestuft.

Besonders hilfreich ist die Produktsuche für integrierte Pflanzenschutz-Packs. Die Informationen dazu sind zentral, herstellerübergreifend und einheitlich strukturiert abrufbar. Neu ist die Möglichkeit, Produktinformationen schnell über das Scannen des Strichcodes auf der Pflanzenschutzverpackung aufzurufen.

Das Herzstück der App sind die aktuellen Anbauempfehlungen der AGRAVIS. Fachleute betrachten den Pflanzenbau ganzheitlich und bringen ihre Erfahrungen aus der täglichen regionalen Beratungspraxis ein. Dabei berücksichtigen sie alle relevanten pflanzenbaulichen Maßnahmen, von der Bodenbearbeitung über Aussaat und Düngung bis hin zum Pflanzenschutz, und legen besonderen Wert auf die optimale Durchführung und das richtige Timing. Das umfangreiche Pflanzenbau-Versuchswesen der AGRAVIS und die gut vernetzten Mitarbeitenden der AGRAVIS Pflanzenbau-Vertriebsberatung und der Raiffeisen-Genossenschaften schaffen die ideale Grundlage für praxistaugliche und regionale Empfehlungen in verschiedenen Kulturen. Abrufbar sind differenzierte Anbauempfehlungen zu Getreide, Raps, Mais, Grünland und Sonderkulturen. Wer die App nutzt, kann auswählen, zu welchen Kulturen Neuigkeiten auf dem Smartphone oder Tablet



erscheinen sollen. Um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, sendet die App bei Bedarf Push-Nachrichten, sobald neue Mitteilungen verfügbar sind.

Das Modul „Spritzwetter“ zeigt auf Postleitzahlenebene die regionalen Temperatur-, Wind-, Niederschlags- und Luftfeuchtebedingungen für die nächsten fünf Tage an. Eine übersichtliche Ampel-darstellung informiert darüber, wann der optimale oder mögliche Zeitraum für die Behandlung ist.

Umfangreiche Kontaktmöglichkeiten zu den Genossenschaften vor Ort und zu den Mitarbeitenden der AGRAVIS Pflanzenbau-Vertriebsberatung ergänzen das Angebot. In der App sind die Telefon- und E-Mail-Kontaktdaten von etwa 600 genossenschaftlichen Expert:innen hin-

terlegt. So können Landwirtinnen und Landwirte Rückfragen schnell in einem persönlichen Gespräch mit den Fachleuten aus ihrer Region klären.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Astrid Manns**, AGRAVIS Pflanzenbau-Vertriebsberatung, Telefon **0251 . 682-2572**, **astrid.manns@agravis.de**.



agravis.is/iq-plant



Das ist IQ-Plant

IQ-Plant vereint das Pflanzenbau-Wissen der AGRAVIS-Fachleute und der Raiffeisen-Genossenschaften – immer aktuell, praxisnah und kompakt für Ihr Smartphone und Tablet. Laden Sie sich die App einfach kostenlos über die bekannten App-Stores herunter.



Innovative Hyjet-Vliese mit feineren Fasern bringen viele Vorteile

Neues Material sorgt für mehr Frischluft und Schutz

Temperaturschwankungen setzen jungen Gemüsepflanzen auf dem Acker vor allem im Winter und Frühjahr zu. Auch zu wenig Licht und schlechte Durchlüftung mindern das Pflanzenwachstum. Hier hilft die neueste Vliesgeneration Hyjet. Hyjet bietet ein neues Schutzkonzept und löst damit die altbekannten Vliese ab.

Starre, vernetzte Materialien behindern Jungpflanzen im Wachstum. Ingenieur:innen haben deshalb Fasern entwickelt, die um ein Vielfaches feiner sind als ein menschliches Haar (siehe Fotos unten). Gleichzeitig ersetzen hier weiche Faserschlingen die starren Schmelzpunkte herkömmlicher Vliese. Dadurch werden die Pflanzen sanfter umhüllt und geschützt. Die Schlingen geben Halt und federn gleichzeitig Windstöße

ab. Treten Beschädigungen an den Vliesen, beispielsweise durch Tiere auf, reißen diese aufgrund der Materialbeschaffenheit und -konstruktion nicht weiter auf.

Neben der Verschlingung der Fäden konnten die Technikerinnen und Techniker das Material in der Fläche gleichmäßiger verteilen. Das sorgt im Ergebnis für eine ebene Verteilung von Licht und Luft, die wiederum ein kontrolliertes Wachstum fördert.

Bei der Entwicklung des neuen Hyjet-Vlieses verfolgten die Fachleute die Idee, durch schlankeres Vliesmaterial der Pflanze mehr Frischluft und Licht zu ermöglichen. Dahinter steckt das Ziel, die Pflanzen besser vor Pilzkrankheiten zu schützen. Das Hy-



Die gleichmäßig verteilte Vliesstruktur sorgt für kontrolliertes Schnellwachstum.

jet-Schlingenvlies mit einem Gewicht von nur 19 Gramm pro Quadratmeter erreicht die Stärke von dickem 30-Gramm-Standardvlies. Durch die Materialbeschaffenheit gelangt mehr Licht zur Pflanze und fördert gesundes Wachstum.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Jan Witthinrich**, Ansprechpartner für Folien, Netze und Garne bei der AGRAVIS in Münster, Telefon **0251 . 682-2310**, jan.witthinrich@agravis.de.



Im Vergleich zu einem menschlichen Haar (links) sind die Vliesfäden (rechts) deutlich feiner. Die feinen Schlingenvliese sorgen für pflanzenfreundliche Strukturen.



Informationen zu aktuellen Preisen und weiteren Qualitäten und Abpackungsvarianten erhalten Sie auf Nachfrage in Ihrem Raiffeisen-Markt oder online auf www.raiffeisenmarkt.de



Erhältlich in teilnehmenden Raiffeisen-Märkten oder online auf www.raiffeisenmarkt.de

Anzeige



KANTRIE Hobelspäne „Profi“

Reiner, traditioneller Hobelwerksspan. Auch geeignet für die Geflügel- und Kleintierhaltung. Besonders weich und somit schonend.

- extrem staub- und reizarm
- rationell in der Anwendung - geringes Mistvolumen
- weich und gelenkschonend
- natürlicher Geruchsblocker
- reines Naturprodukt
- gleichbleibend hoch in der Qualität

22 kg-Ballen = 550 Liter

24 kg-Ballen = 600 Liter

46 x 40 x 80 cm (identische Maße)



Rumiluz-Luzerneballen: Grünes Gold für Wiederkäuer

Rohfasern stärken den Pansen von Kühen



Die Halme der Luzerne sind ein bis vier Zentimeter lang.

In der französischen Champagne wächst, was später im Trog von deutschen Milchviehbetrieben landet: Luzerneheu. „Das Produkt ist sehr empfindlich und kann aufgrund von Klima- und Bodenbedingungen fast nur in Frankreich oder Spanien angebaut werden“, erklärt Heinrich Annegarn aus dem Bereich Agrarerzeugnisse bei der AGRAVIS. Eine kostspielige Investition für die Landwirtinnen und Landwirte. Doch das zahlt sich aus, ist Annegarn überzeugt. Welche Vorteile der schmackhafte Import für die Gesundheit der Tiere mit sich bringt und auf was es bei der Fütterung ankommt, erzählt der AGRAVIS-Experte im Interview.

i Luzerne im Miniformat

Klein und handlich: Rund 20 Kilogramm wiegen die kleinen Gebinde der Luzerneballen. Sie eignen sich in erster Linie für Tierhalterinnen und -halter, die geringere Mengen benötigen. Das macht sie interessant für Betriebe mit Kälberaufzucht. Sie können das Luzerneheu zwischen der fünften und der 16. Woche ad libitum füttern und zusätzlich zur Vollmilch- beziehungsweise Milchaustauschertränke und Kälbermais anbieten.

Die kleinen Gebinde sind ebenfalls super als Beschäftigungsmaterial für Legehennen und Schweine. Gut geeignet sind sie auch für die Fütterung von Schafen, Ziegen und Pferden, da sie haltbar und praktisch zu handhaben sind.

Wie entsteht das Luzerneheu?

In Frankreich und Spanien sind die Produktionsbedingungen von Luzerne optimal. Auf den Feldern wird die Pflanze zunächst gemäht und für zwölf bis 36 Stunden angewelkt. Durch den Prozess gewinnt das Futter durchschnittlich zehn Prozent Trockenmasse hinzu. Die nächsten Arbeitsschritte: Schwaden, ernten, häckseln, trocknen und pressen. Ein Ballen Rumiluz-Luzerneheu wiegt etwa 370 Kilogramm. Ein weiteres Produkt ist Rumiplus. Dafür werden die Bruchstücke der Blätter aufgefangen und granuliert. So entstehen Langhalm-Luzernehäcksel mit Luzerne-Pellets in 420-Kilogramm-Ballen.

Welche Vorteile bringt das Luzerneheu mit sich?

Um einen gesunden Pansen zu entwickeln, benötigen bereits Jungtiere ausreichend Rohfaser. Dafür eignet sich Luzerneheu perfekt. Die ein bis vier Zentimeter langen Halme der Luzerne beinhalten hochverdauliche Fasern und wirkungsvolle Ballaststoffe. Das schmackhafte Futter hat viele gute Eigenschaften für die Tiergesundheit. Es animiert die Kühe zum Fressen und regt zum intensiven Wiederkäuen an. Das stimuliert die Speichelproduktion der Kühe, was wiederum den pH-Wert im Pansen stabilisiert und das Auftreten von subklinischen Acidosen in der Herde reduziert. Das Luzerneheu ist außerdem reich an Mineralstoffen wie Kalzium und organischen Säuren. Das enthaltene Beta-Carotin fördert die Fruchtbarkeit und minimiert Euterentzündungen. In Summe verbessert das

schließlich die Milchproduktion sowie die Milchinhaltsstoffe. Ein weiterer Pluspunkt: Luzerneheu enthält kaum Dreck und Staub, da es maschinell getrocknet wird. Der Trockenmasse-Gehalt liegt bei rund 90 Prozent. Beim Kauf sollten Betriebe auf eine gute Qualität des Futters achten.

Wie setzen Landwirtinnen und Landwirte die Luzerne ein?

Das Luzerneheu eignet sich gut für Milchviehbetriebe, die die Rationen ihrer Kühe aufwerten möchten. Die Rohfasern kommen außerdem bei Jungbullen oder Färsen zum Einsatz, wenn das eigene Heu zur Neige geht oder die Qualität des dritten und vierten Grasschnitts für die Hochleistungstiere nicht ausreicht. Neben den Großballen gibt es auch handliche Miniballen.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Heinrich Annegarn**, Bereich Agrarerzeugnisse, Telefon **0251 . 682-2277**, heinrich.annegarn@agravis.de.



www.agravis.de



Heinrich Annegarn, Bereich Agrarerzeugnisse bei der AGRAVIS

i Anwendungsempfehlungen

- Milchkühe: 1 bis 3 Kilogramm
- Jungbullen: 1 bis 2 Kilogramm
- Färsen: 0,5 bis 2 Kilogramm
- Milchgebende Ziegen: 0,5 bis 1 Kilogramm
- Jungziegen: 0,2 bis 0,4 Kilogramm
- Mutterschafe: 0,5 bis 1 Kilogramm



Besuch auf dem Betrieb Horsink – Pilotbetrieb für das MX-Fütterungskonzept Milchviehbetrieb gewinnt die „Goldene Olga“

Der Betrieb von Annika und Gerd Horsink trägt die Auszeichnung „Bester Milcherzeuger Niedersachsens 2023“. Die Horsinks bewirtschaften ihren Betrieb im niedersächsischen Esche in der Nähe von Nordhorn unweit der niederländischen Grenze in elfter Generation. Genau 20 Jahre ist es her, dass ihre Hof-Vorgänger Jutta und Heinrich Horsink in zehnter Generation die „Goldene Olga“ gewonnen haben.

Umso mehr freuen sich Sohn Gerd und Ehefrau Annika, dass sie diesen Erfolg im Jahr 2023 wiederholen konnten. „Es ist eine schöne Bestätigung für die eigene Arbeit und das Wirtschaften auf unserem Betrieb. Es zeigt, dass wir in den vergangenen Jahren gute Entscheidungen getroffen haben“, so Gerd Horsink. Die „Goldene Olga“ ist eine Auszeichnung

für besonders nachhaltig wirtschaftende Betriebe in Niedersachsen und wird jährlich vergeben. Die Gutachter bezeichnen den Betrieb als „Paradebeispiel für nachhaltige und zukunftsfähige Landwirtschaft“ – darüber freut sich die Familie ganz besonders.

Bei der Preisvergabe spielten Kriterien rund um den Betrieb eine Rolle: „Wir haben einen Rundgang über den Hof gemacht, mussten Fragebögen beantworten und es wurden sämtliche Gegebenheiten geprüft – vom Tierwohl über die Milchqualität, die Leistung der Tiere, die Dokumentation bis hin zu betriebswirtschaftlichen Faktoren. Wir mussten zum Beispiel zwei Jahresabschlüsse vorlegen. All das ist in die Bewertung mit eingeflossen“, so Horsink.

Bereits seit 1707 wird der Betrieb von den verschiedenen Generationen der Familie Horsink geführt. Heute stehen 380 Tiere auf dem Hof, davon rund 200 Milchkühe. Das gesamte Jungvieh stammt aus eigener Nachzucht und wächst in kleinen Gruppen auf. „Uns ist sehr wichtig, dass die Gruppen sich nicht verändern und dass die Tiere gemeinsam aufwachsen. So können wir ihnen Stress ersparen“, sagt Horsink. Im Alltag packt



Mit der Hilfe von AGRAVIS-Fachberaterin Martina Krieger stellte Gerd Horsink die Fütterung der Milchkühe auf das MX-Konzept um.

die gesamte Familie mit an, eine Vollzeiterkraft und zwei Aushilfen unterstützen bei der Arbeit. Eine große Erleichterung ist ein externer Unternehmer, der das Futter mischt und vorlegt. Das Futter an die kleineren Gruppen verteilt die Familie per Hoflader.



Milchviehbetrieb Horsink

- Familienbetrieb seit 1707 in der 11. Generation
- Standort:
49828 Esche in Niedersachsen
- 380 Tiere, davon 200 Milchkühe
- 140 Hektar Land



Annika und Gerd Horsink sind stolz auf ihre „Goldene Olga“.

Das Thema Nachhaltigkeit, das einen Teil der Bewertung für die „Goldenen Olga“ ausmacht, ist für Familie Horsink sehr wichtig. Deshalb füttern sie seit etwa zwei Jahren ihre Milchkühe nach dem MX-Konzept von AGRAVIS. „Der Betrieb Horsink war damals Pilotbetrieb und wir waren mit der Entwicklung so zufrieden, dass wir dabei geblieben sind“, so AGRAVIS-Fachberaterin Martina Krieger, die die Horsinks seit vier Jahren betreut. Das nachhaltige MX-Konzept hilft dabei, die Futtereffizienz zu steigern und die Methanemissionen der Herde deutlich zu reduzieren – so auch bei Horsinks: Seit der angepassten Fütterung ist der Methanausstoß der Tiere um circa zehn Prozent gesunken. Ein weiterer Vorteil: „Die Milchleistung hat sich im gesamten Bestand erhöht“, erklärt Gerd Horsink. „Wir sind aktuell bei rund 39 Kilogramm pro Tier und Tag, und

etwas Luft nach oben haben wir noch. Unsere Tiere haben eine sehr gute Kondition.“ Viel Mehraufwand bringt die Fütterung nicht mit sich: „Die MX-Menge muss lediglich bei jedem Grundfutterwechsel entsprechend angepasst werden. Das übernehme ich für den Betrieb, sodass Annika und Gerd damit nichts zu tun haben“, erläutert Martina Krieger.

Seitdem die „Goldene Olga“ 2003 zum ersten Mal einzog, hat sich auf dem Betrieb neben der Umstellung auf das MX-Konzept einiges getan: 2015 baute die Familie ein großes Stallgebäude, in dem 115 Tiere (Milchkühe und Trockensteher) Platz haben. An den drei Melkrobotern geben die Kühe pro Tag circa 6.500 Kilogramm Milch. Noch recht neu ist ein System aus zehn Vertikal-Ventilatoren, die für kühle Luft im Sommer sorgen. „Die Tiere haben



es im Stall bei der Wärme angenehmer als wir im Haus“, lacht Gerd Horsink. Mit speziellen Marken im Ohr der Kühe kann die Familie bestimmte Parameter für jedes Tier beobachten – darunter beispielsweise die Bewegungen, die Temperatur im Ohr und die Wiederkauaktivität. So können sie mögliche Krankheiten früh erkennen.

Vor etwa drei Jahren stellte Familie Horsink gemeinsam mit Martina Krieger die trockenstehenden Kühe auf eine mit Laktaria-Sauermehl teilangesäuerte Trockensteherration um. Seitdem zeigt sich bei den Tieren ein besserer Laktationsstart sowie höhere Einstiegsleistungen. Zudem gibt es weniger Probleme mit Milchfieber und Nachgeburtverhalten.

Bei dem Stallbau haben Horsinks bereits den Bau einer Biogasanlage mitgeplant. Die Anlage mit einer Leistung von 75 Kilowatt haben sie direkt im Anschluss im Jahr 2016 errichtet. Sie kann alle Reststoffe verwerten, die auf dem Betrieb anfallen, beispielsweise Gülle, Futterreste oder Mist. Zudem befinden sich seit einigen Jahren Photovoltaik-Anlagen mit 225 Kilowatt-Peak (kWp) auf den Dächern des Betriebs. „Damit können wir unsere beiden Wohnhäuser und die Ställe mit Warmwasser versorgen. In Zukunft würde ich den Hof gern autark versorgen können, wir würden zum Beispiel noch mehr Photovoltaik-Platten legen“, so Gerd Horsink.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Martina Krieger**, Fachberaterin Rind bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, Telefon **0174 . 2072614**, martina.krieger@agravis.de.



www.mx-konzept.de
www.agravis-aktuell.de



Verleihung der „Goldenen Olga“

Am 28. März 2024 war der große Tag: Die „Goldene Olga“, eine lebensgroße goldene Kuh, zog für ein Jahr auf den Sieger-Betrieb. „Gold passt ganz wunderbar zu Schwarzbunt“, freuen sich Annika und Gerd Horsink. Die Statue bekommt einen Ehrenplatz auf dem Hof – direkt neben dem Schild an der Einfahrt, sodass sie schon von Weitem gut sichtbar ist.

Hendrik Meier baut erfolgreich neuen Legehennenstall auf Vom Schwein zum Geflügel



Gemeinsam mit AGRAVIS-Geflügelfachberater Michael Gerdes (li.) überprüft Landwirt Hendrik Meier die Legehennenherde im neuen Stall.

Hendrik Meier übernahm im Sommer 2023 die Hofstelle von seinem Onkel bei Nienberge im Münsterland. Seitdem hat sich einiges geändert: Er gab die Schweinehaltung auf und stieg stattdessen in die Legehennenhaltung ein.

Schon von der Straße kann man Meiers knapp 15.000 weiße Legehennen entdecken, die auf sechs Hektar Freiland und im Anfang Januar 2024 fertiggestellten Stall leben. Mit 17 Wochen sind die Legehennen eingestallt worden. Gemeinsam mit einem Mitarbeiter kümmert sich der 26-jährige gebürtige Hesse, der eine dreijährige Ausbildung zum Landwirt sowie eine zweijährige Ausbildung zum Agrarbetriebswirt absolviert hat, um die

i Betrieb Meier

- Standort: 48155 Münster in NRW
- Insg. etwa 16.150 Legehennen in Freilandhaltung und Mobilställen
- Anbau von Weizen, Mais, Triticale
- Weitere Betriebszweige: Vollsortimenter Speise- und Zierkürbisse auf neun Hektar und Maislabyrinth

Tiere und das Management. Doch wieso eigentlich Legehennen?

„Ich hätte die Schweineställe ohnehin aufwendig modernisieren müssen. Deshalb bot es sich an, über Alternativen nachzudenken. Als Jugendlicher hatte ich einen Freund, mit dem ich gemeinsam ein Hühnermobil umbaute.“ 2018 stieg er mit einem Mobilstall und 150 Tieren in die Legehennenhaltung ein. Heute leben dort etwa 1.150 Tiere in Mobilställen. „Durch die Mobilställe hatte ich natürlich einen großen Vorteil – ich hatte bereits Erfahrungen gesammelt. Beim Bau des neuen Stalls wurde ich gut von AGRAVIS an die Hand genommen“, berichtet Meier. Doch vor dem Bau stand einiges an Arbeit an: Eine gute Vorplanung und das Besichtigen anderer Betriebe sind das A und O. Die Hennen kamen, bevor die letzten Schweine den Hof verlassen hatten – ein fliegender Wechsel also.

» Ich hätte die Schweineställe ohnehin aufwendig modernisieren müssen. Deshalb bot es sich an, über Alternativen nachzudenken. «

Hendrik Meier, Betriebsleiter

Und wie unterscheiden sich die Tierarten? „Man hat bei Legehennen mehr den Blick auf der gesamten Herde und sollte das Management nicht unterschätzen. Ich muss als Betriebsleiter selbst nah dran sein und meine Zahlen gut kennen“, so Meier. „Es macht mir Spaß und ich habe hier viel Mühe reingesteckt. Ich habe nun einen anderen Tagesablauf und mag die Tiere. Außerdem habe ich weniger Zeitaufwand“, lacht er. „Man sieht bei Legehennen jeden Tag das fertige Produkt und was man die Woche geschafft hat.“

Um den Tieren eine möglichst vielfältige Beschäftigung zu bieten und gleichzeitig noch ihre Gesundheit zu fördern, greift Meier auf Produkte wie Luzerne und Pick-



Ein neuer PickFit-Stein im Stall weckt großes Interesse bei den Tieren.

steine zurück. Neu in seinem Stall: der Pickstein PickFit. Bei dem PickFit handelt es sich um einen Pickstein, den AGRAVIS in den eigenen Futtermittelwerken produziert. Mit der Entwicklung geht AGRAVIS einen weiteren Schritt in Richtung Vollsortimenter für Beschäftigungsmaterial im Geflügelbereich. „Der Stein ist härter als andere Produkte und somit langlebiger. Er nutzt die Schnäbel gut ab und beschäftigt die Tiere“, so Michael Gerdes, Fachberater der AGRAVIS, der Hendrik Meier seit der Planungsphase des Stalls Ende 2019 betreut. „Der Stein fördert das Tierwohl und die Mobilität.“ Und die Tiere von Hendrik Meier? „Sie kommen, sobald man den Stein aufstellt, und nehmen ihn gut an. Der Stein ist einfach zu handhaben und macht wenig Dreck“, sagt Hendrik Meier zufrieden.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Michael Gerdes**, Geflügelfachberater bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, Telefon **0151 . 14353507**, michael.gerdes@agravis.de.



agravis.de/gefluegel
www.agravis-aktuell.de

Belastung im Grundfutter: Erweiterte Analyse gibt Aufschluss

Bullenmäster verbannt Hefen und Schimmel

Etwa 1.000 Tiere halten Markus und Ulrike Schulze Finkenbrink auf ihrem Bullenmastbetrieb im münsterländischen Amelsbüren. Als die Bullen unruhig und teilweise aggressiv wurden und ungewöhnlich schwache Zuwächse zeigten, gingen sie der Sache gemeinsam mit AGRAVIS-Berater Jens Götde auf den Grund.

Die Tiere unterschiedlicher fleischbetonter Rassen kommen mit etwa sechs bis acht Monaten und einem Gewicht von 220 bis 300 Kilogramm zu Schulze Finkenbrinks. Dort stehen sie unter anderem in einem 2016 neu errichteten Tretmiststall mit 440 Plätzen.

Markus Schulze Finkenbrink ist staatlich geprüfter Landwirt und Gründungsmitglied des Berufsverbands der Rindermäster e.V. und aktuell im Beirat des Verbandes tätig. Er übernahm den Betrieb 1989 von seinen Eltern. Gemeinsam mit seinem Sohn Christoph und einem Auszubildenden kümmert sich der 58-Jährige um den landwirtschaftlichen Betrieb. Seine Frau Ulrike arbeitet im Büro und ist außerdem für die Ausbildung und Vermarktung der Reitpferde verantwortlich.

„Tierwohl steht für uns an erster Stelle – wir haben 1993 sogar einen der ersten Tretmistställe errichtet. Wir achten auf besonders gute Haltung und arbeiten schon sehr lange mit Metzgereien zusammen, die ebenso Wert auf Tierwohl legen“, betont Markus Schulze Finkenbrink. Wenn die Tiere auf den Betrieb kommen, erwartet sie ein festes Gesundheitsmanagement: „Alle Tiere werden entwurmt und geimpft. Wir führen stetige Tierkontrollen und Grundfutteruntersuchungen durch.“ Und doch gab es Probleme mit dem Grundfutter, deren Ursache nur schwer zu erkennen war. „Obwohl wir die Futterhygiene sowie das Silomanagement ständig im Blick hatten und die Maissilage in einer Fahrsiloplanlage mit Seitenwänden und gerader Anschnittfläche lagerten, gab es teilweise gesundheitliche Beeinträchtigungen und Futterdepressionen. Einige Tiere waren unerklärlich unruhig und aggressiv“, so Jens Götde.

Aufschluss gab eine erweiterte Grundfutteruntersuchung, bei der die einzelnen



Für gesunde und leistungsfähige Bullen halten Landwirt Markus Schulze Finkenbrink (li.) und AGRAVIS-Berater Jens Götde die Futterqualität stets im Blick.

Komponenten analysiert wurden. „Die Untersuchungen zeigten eine erhebliche Belastung von Hefen und Bakterien, die deutlich über dem empfohlenen Grenzwert lag, obwohl die Rationen sensorisch einwandfrei wirkten“, sagt Götde. „Man sollte vor allem im Sommer vermehrt auf nacherwärmte Silagen achten, es kann aber in allen Monaten auftreten.“

Im Hinblick auf die Ergebnisse riet Götde, der den Betrieb seit 2018 betreut, das Produkt Miravit TMR Cool einzusetzen. „So konnten wir die Vermehrung an Hefen in der Ration deutlich besser eindämmen als mit herkömmlichen Konservierungsmitteln – das haben wir hier sogar getestet“, so Götde. „Bereits nach ein bis zwei Wochen waren deutliche Unterschiede erkennbar: erhöhte Futteraufnahme und ruhigere Tiere. Wir konnten die biologischen Leistungen stabilisieren und verbessern“, erklärt Schulze Finkenbrink. Die Handhabung ist unkompliziert: Das Granulat wird mit zwei Kilogramm pro Tonne im Mischwagen dosiert.

„Nach Einsatz des Produkts haben wir nochmals eine erweiterte Untersuchung durchgeführt. Die Konzentration von Hefen und Bakterien war viel geringer“, meint Schulze Finkenbrink zufrieden. Um weitere Landwirtinnen und Landwirte für

das Problem zu sensibilisieren, boten der Betrieb und die AGRAVIS mit dem beteiligten Labor LKS Lichtenwalde eine Informationsveranstaltung zur Futterhygiene auf dem Betrieb an.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Jens Götde**, AGRAVIS Nutztier GmbH, Telefon **0173 3452376**, jens.goedde@agravis.de.



www.miravit.de
www.agravis-aktuell.de



Hof Schulze Finkenbrink

- Standort: 48163 Amelsbüren im Münsterland, NRW
- Betriebszweige: Bullenmast, Ackerbau, Pferdezucht
- Betriebsgröße: 1.000 Bullen, 165 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (Mais, Getreide, Raps, Grünland)



Crystalyx Products GmbH aktualisiert die gesamte Produktlinie Neue Ausrichtung für Leckmassen

Die Crystalyx Products GmbH hat 2024 ihr Produktportfolio umstrukturiert und gestrafft. Dafür wurden Produkte gestrichen und ergänzt – die gesamte Linie erhielt eine neue Ausrichtung. Der Vorteil für Landwirtinnen und Landwirte: Für sie ist es nun einfacher, das passende Produkt auszuwählen.

Die Grundlage aller Produkte bildet der Crystalyx-Kern, der für die spezifischen Eigenschaften der Marke steht. Er symbolisiert, was alle Artikel innerhalb des Sortiments als gemeinsames Ziel haben:

gesunde, leistungsbereite und fruchtbare Tiere. Im Mittelpunkt steht dabei die Steigerung der Mikrobenaktivität im Pansen, wodurch sie das Futter besser verdauen und aufnehmen können. Der Crystalyx-Kern wirkt daher wie eine Art „Treibstoff für mehr Power im Pansen“.

Alle Produkte basieren auf den hochkonzentrierten Energieträgern dehydrierter Melasse und Pflanzenfett, die individuell mit Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen ergänzt werden. So entsteht in einem patentierten Herstellungs-

prozess eine Leckmasse mit spezifischen Eigenschaften. Sie ist schmackhaft und wetterfest, was im Stall und auf der Weide zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Aufnahme führt.

Das neue Sortiment teilt sich in Basis- und Spezial-Produkte. Sie alle erfüllen eine auf die Tierart und das Produktionsziel abgestimmte Funktion und dienen als ergänzendes Produkt zur Grundfütterung von Wiederkäuern. Das Basissortiment konzentriert sich auf Produkte mit dem Crystalyx-Kern. Sie sind abgestimmt auf die jeweilige Tierart, das Produktionsziel sowie die ernährungsphysiologischen Ansprüche. Die Produkte im Spezialsortiment sind für besondere Einsatzzwecke bestimmt. Sie enthalten neben dem Crystalyx-Kern einen oder mehrere Zusatzstoffe. So ist Crystalyx-Mentholyx mit Menthol und Eukalyptus angereichert. Die ätherischen Öle stimulieren das Immunsystem und unterstützen die Atemwege von Kälbern, Schafen und Ziegen in Belastungssituationen.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Gerald Krabbe**, Produktmanager bei der Crystalyx Products GmbH, Telefon **0172 . 2316560**, gerald.krabbe@agravis.de.



www.crystalyx.de



Im Interview: Dr. Peter Rösman, AGRAVIS Nutztier GmbH

Toxine in der Schweinefütterung – 2024 ein Thema?

Wie hoch ist das diesjährige Erntegut mit feldbürtigen Fusarientoxinen belastet? Und nehmen Schweine die Giftstoffe ausschließlich über das Futter auf? Dr. Peter Rösman, Produktmanager Schwein bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, beantwortet drei Fragen zur Getreidequalität 2024 und gibt Tipps zur Stoffwechselentlastung der Tiere.

Durch die feuchte Witterung zur Getreideblüte hat die Branche in diesem Jahr regional mit einem erhöhten Auftreten von Feldtoxinen wie DON und ZEA, aber auch von Mutterkornsklerotien im Erntegut gerechnet. Hat sich das bewahrheitet?

Rösman: Die Ergebnisse unseres diesjährigen Mykotoxinmonitorings im Bundesgebiet sprechen dafür, dass die Belastungen mit feldbürtigen Fusarientoxinen (DON und ZEA) im Erntejahr 2024 nicht besorgniserregend hoch sind. Regionale Unterschiede können wir aber auch in diesem Jahr beobachten. Das Auftreten von Mutterkorn im Roggen ist in diesem Kontext hervorzuheben. Von völlig unauffälligen Partien bis hin zur Futtermitteluntauglichkeit war in diesem Jahr alles vertreten. Vom Auswuchs wie im vorherigen Jahr blieb die diesjährige Ernte jedoch weitestgehend verschont.

Toxine sind in diesem Jahr in der Schweinefütterung also kein Thema?

Rösman: Diese Frage können wir derzeit nicht abschließend beantworten. Um das zu beurteilen, schauen wir uns den geernteten Körnermais beziehungsweise das CCM an. Vorhersagen sind bei dieser Kultur nur schwer möglich – Gewissheit zur Futtermittelqualität bringt da nur die systematische Mykotoxinanalytik.



Dr. Peter Rösman

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es neben dem Risiko einer Belastung mit feldbürtigen Fusarientoxinen wie DON und ZEA im Verlauf der unsachgemäß-



Mutterkorn im Roggen

Ben Lagerung zu einer nachträglichen Belastung mit Lagertoxinen wie Ochratoxin A oder Aflatoxin kommen kann. Unsachgemäß bedeutet zum Beispiel zu hohe Restfeuchte im Erntegut, mangelhafte Kühlung des Getreidestapels, Unterdosierung oder die mangelhafte Verteilung der eingesetzten Konservierungsmittel. Diese von Schimmelpilzen gebildeten Toxine können ebenfalls zu unspezifischen Leistungseinbrüchen im Tierbestand führen. Wer sich zu diesem Thema weitergehend informieren möchte, dem kann ich die Internetseite www.silierung.de empfehlen.

Werden Toxine denn ausschließlich oral mit dem Futter oder über das eingesetzte Beschäftigungsmaterial von den Schweinen aufgenommen?

Rösman: Leider nein. Neben den Feld- und Lagertoxinen, die die Schweine über das Maul aufnehmen, gibt es eine zusätzliche Toxingruppe, die Endotoxine. Endotoxine sind feste Bestandteile der äußeren Zellmembran gramnegativer Bakterien, beispielsweise der von E. coli. Diese Toxine werden im Tier massenhaft freigesetzt, wenn Bakterien absterben, was etwa bei einer antibiotischen Behandlung der Fall ist. Alle Toxine beeinträchtigen die

Leistung und Gesundheit der Tiere und belasten den Stoffwechsel. Hinzu kommt: Sind mehrere Toxine oder deren Metabolite in jeweils geringen Konzentrationen vorhanden, können sie sich additiv negativ auswirken.

Welchen guten Tipp haben Sie für die Landwirtinnen und Landwirte?

Rösman: Das Mykotoxinbinderkonzept von Miravit hilft den Tieren effizient. Je nach Bedarf stehen drei spezifische Produkte zur Auswahl, die im Speziellen den Stoffwechsel bei vorhandener Belastung mit Feld-, Lager- oder Endotoxinen entlasten können.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zur Vertriebsberatung vor Ort auf oder wenden Sie sich an **Dr. Peter Rösman**, Produktmanagement Schwein bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, Telefon **0251 . 682-2262**, peter.roesmann@agravis.de.



www.silierung.de
www.miravit.de

Gute Futterraufnahme nach dem Absetzen ist kein Zufall

Passender Prestarter: Saugferkel richtig anfüttern



Fressen muss gelernt sein – das Anfütterungsmanagement der Saugferkel entscheidet darüber, wie hoch die Futterraufnahme nach dem Absetzen ist. Eine gute Futterraufnahme nach dem Absetzen wiederum ist der Grundstein für die Durchfallprophylaxe und eine hohe Leistung während der Ferkelaufzucht.

Ferkel müssen aktiv lernen, dass es neben der Sauenmilch auch noch andere Futterquellen gibt. Die Länge der Säugezeit, die vorhandenen Fütterungstechniken im Abferkelstall und Flatdeck, der Gesundheitsstatus nach dem Absetzen und weitere Faktoren spielen bei der Auswahl des Futters für Saugferkel eine Rolle. In erster Linie geht es bei dem Angebot vom Prestarter nicht darum, Nährstoffe zur Verfügung zu stellen, sondern den Magen und Darm an feste Partikel zu gewöhnen und gleichzeitig „Enzymtraining“ zu betreiben. Auch wenn ein Ferkel in den ersten Lebenstagen maximal fünf Gramm pro Tag frisst, zählt jedes Gramm Futter, um die Darmentwicklung zu fördern. Die scheinbar winzige Futterraufnahme müs-

sen Landwirtinnen und Landwirte daher ausnutzen.

Je früher das Angebot spezieller Futter beginnt, desto höher ist die Futterraufnahme am Ende der Säugezeit. Daher empfiehlt es sich, keine Futterwechsel während der Säugezeit vorzunehmen. Die Ferkel müssen sich sonst erneut an ein Futter gewöhnen und werden zum Absetzen geringere Mengen aufnehmen.

Die Wahl des Prestarters ist ebenfalls von der Länge der Säugezeit abhängig. Je kürzer sie ist, desto früher müssen Tierhalterinnen und -halter mit der Anfütterung beginnen. Einige Prestarter sind bereits ab dem zweiten Lebenstag einsetzbar. Hier haben sich mehlförmige Futter wie OlymPig SweetWean bewährt, die selbst die Kleinsten im Wurf leicht aufnehmen können und gut akzeptieren. Die besondere Struktur (siehe Foto unten) regt das Wühlverhalten der Tiere an, wodurch sie in den ersten Tagen bereits spielerisch Futter aufnehmen und dieses wiederum gleichzeitig den Magen-Darm-Trakt stimuliert.

Bei der Wahl des Ferkelfutters sollten Landwirt:innen auch die Zeit nach dem Absetzen berücksichtigen. Ist beispielsweise bekannt, dass die Tiere sieben Tage nach dem Absetzen regelmäßig mit Durchfall reagieren, ist ein Absetzfutter mit einer flexiblen Einsatzdauer erforderlich. So vermeiden Betriebe, dass eine stressige Futterumstellung mitten in eine therapeutische Behandlung der Ferkel fällt. Aus diesem Grund hat AGRAVIS das OlymPig SmartWean konzipiert. Dieses Ferkelfutter kann ab dem fünften Lebenstag eingesetzt und betriebsindividuell bis zu einem Lebendgewicht von zwölf Kilogramm gefüttert werden.

Ist die Futterraufnahme nach dem Absetzen trotz eines guten Anfütterungsmanagements nicht zufriedenstellend, sollten Tierhalter:innen die täglich aufgenommene Wassermenge und die Wasserqualität kontrollieren.

Wasserqualität

Tränkwasser ist bekanntermaßen das wichtigste Futtermittel für Tiere, weshalb Betriebe die mikrobiologische Qualität besonders beachten müssen. Die Gefahr: In den Leitungen können sich Biofilme bilden, die die Vermehrung und Übertragung von Krankheitserregern fördern. Dies kann zu einer geringeren Wasser- und Futterraufnahme führen. Wie Sie Ihre Tränksysteme überprüfen und effektiv gegen Biofilme vorgehen, erklären Ihnen die AGRAVIS-Spezialberaterinnen und -Berater Schwein.

Oftmals ist eine zu geringe Wasseraufnahme für eine zögerliche Futterraufnahme verantwortlich. Bei herausfordernden Situationen rund um die Anfütterung hat sich der Miravit CrunchyMix bewährt. Als Ergänzung zum Absetzfutter animiert CrunchyMix die Tiere häufig zum Fressen und sorgt im Ergebnis für homogenere Absetzgruppen.

Die richtige Fütterungsstrategie hängt von vielen Faktoren ab. Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu den AGRAVIS-Beraterinnen und -Beratern auf, um auch für Ihren Betrieb das richtige Ferkelfutterkonzept zu erstellen, oder wenden Sie sich an: **Dr. Sandra Vagt**, Produktmanagerin Sauen und Ferkel bei der AGRAVIS Nutztier GmbH, Telefon **0251 . 6822182**, sandra.vagt@agravis.de.



agravis.is/olympig

Ausführliche Infos zum Thema gibt es ab Ende Oktober im neuen Podcast:



Futtermittel-Holding: Die Kundschaft steht im Mittelpunkt

Neue Ausrichtung: AGRAVIS Nutztier GmbH startet



Freuen sich über einen erfolgreichen Start der AGRAVIS Nutztier GmbH (v. li.): Matthias Kutsche (Leiter Geschäftsfeld Rind), Bernhard Walgern (Leiter Geschäftsfeld Schwein), Bernd Schmitz (Geschäftsführer), Valentin Schulze Spüntrup (Leiter Geschäftsfeld Geflügel), Dr. Jana Denißen (Leiterin Geschäftsfeld Produktmanagement und Marketing), Dieter Jürgens (Leiter Geschäftsfeld B2B, International, Online) und Andreas Bußmann-Dopp (Leiter Geschäftsfeld Einkauf und Abwicklung).

Deutschlandweit 15 Produktionsstandorte, 20 Marken, 220 Mitarbeitende und eine Gesamttonnage von 2,3 Millionen Tonnen: Mit einer zentralen Vertriebsgesellschaft richtet sich die AGRAVIS Raiffeisen AG im Bereich Futtermittel in den Segmenten Rind, Schwein und Geflügel tierartenspezifisch aus. „In der AGRAVIS Nutztier GmbH fokussieren wir uns noch mehr auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und begleiten die Landwirtinnen und Landwirte als starker Partner“, erklärt Geschäftsführer Bernd Schmitz.

Dafür bündelte das Agrar- und Dienstleistungsunternehmen sein Know-how. Die bislang fünf Vertriebsseinheiten AGRAVIS Mischfutter West GmbH, Profuma Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG, AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH, AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH und die GiG Geflügel GmbH mündeten zum 1. Juli 2024 in der AGRAVIS Nutztier GmbH. Diese wird nach Tierarten über eine Geschäftsfeldleitung geführt und im Sinne der Kundennähe in sinnvolle Vertriebsgebiete segmentiert.

„Wir befinden uns in einem großen Veränderungsprozess, der enorm viele Chancen bietet, uns auf veränderte Marktgegebenheiten einzustellen und unsere Kundinnen und Kunden mit Beratungskonzepten und Produkten nach vorne

zu bringen“, beschreibt Valentin Schulze Spüntrup, Geschäftsfeldleiter Geflügel, die Ziele des Prozesses. Übergreifende Themen wie der Einkauf der Rohwaren, der Kundenservice, das Marketing oder das zentrale Produktmanagement werden ebenfalls in entsprechenden Geschäftsfeldern zusammengefasst. Als Full-Liner decken diese jeweils das gesamte Angebot ab: Vom Mischfutter über Spezialfutter für besondere Situationen und das Wohlbefinden der Tiere bis hin zu Spezialitäten wie Produkte und Expertenwissen rund um Tier- und Stallhygiene, Schädnerbekämpfung, Siliemittel und Nutztierhaltung.

Eine kundenorientierte Ausrichtung, schlanke interne Prozesse, schnelle Wege und eine Bündelung des Know-hows sind die Ziele der Neustrukturierung. „Die enge Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern und unserer Kundschaft bleibt selbstverständlich bestehen und wird weiter ausgebaut. Die regionale Nähe stellen wir durch unsere Vertriebsleitenden und unsere Vertriebsberatern sicher“, betont Bernhard Walgern, Geschäftsfeldleiter Schwein.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG bekennt sich klar zur landwirtschaftlichen Tierhaltung. Durch die Neuausrichtung möchte die AGRAVIS Nutztier GmbH die tierhalten-

den Betriebe mit innovativen Produkten und individueller Beratung begleiten und weiterentwickeln.



agrav.is/fuettern

ASP: Biosicherheit schützt Schweine

Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bereitet zunehmend Sorge, nachdem sich in jüngster Zeit Fälle nicht nur bei Wildschweinen, sondern vereinzelt auch in Hauschweinbeständen bestätigt haben.

Um die Tierseuche einzudämmen beziehungsweise das Risiko einer Einschleppung in die Bestände zu vermindern, sollten Landwirtinnen und Landwirte verstärkt auf Biosicherheit achten. „Ein ganzheitliches Vorsorgekonzept für den Betrieb ist heute wichtiger denn je“, betont Bernhard Walgern, Leiter Geschäftsfeld Schwein bei der AGRAVIS Nutztier GmbH.

Welche Maßnahmen Ihre Schweine schützen können, lesen Sie unter:



agrav.is/asp

Newtec baut modernen Landtechnikbetrieb in Sachsen

Investition von sechs Millionen Euro

Auf anderthalb Hektar entsteht in Grimma die neue Niederlassung der Newtec.



Der Umzug des Landtechnikhändlers Newtec ins Gewerbegebiet Grimma gilt als städtebaulicher Coup: Neben einem verkehrsgünstig gelegenen Neubau entsteht ein Mehrgenerationencampus am alten Landtechnik-Standort. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Im Gewerbegebiet Grimma Nord, nahe der Autobahn 14 an der Bundesstraße 107 wird fleißig gebaut. Auf anderthalb Hektar entsteht dort die neue Niederlassung der Newtec. Sechs Millionen Euro investiert die AGRAVIS Raiffeisen AG, deren Projektbau das Objekt plant und baut, in den Standort der 100-prozentigen Tochtergesellschaft. Nebst eigener Tankstelle werden die Mitarbeitenden zukünftig von deutlich mehr Platz profitieren – allein die Werkstatt wird 900 Quadratmeter umfassen. Im Entstehen befinden sich unter anderem auch ein Ersatzteillager,

eine Unterstellhalle und ein Showroom. Neben Landtechnik finden die Kundinnen und Kunden auch einiges in Sachen Kleingeräte und Forsttechnik. So wird es auch einen großzügigen Stihl-Shop geben.

„Der Standort ist bestens erreichbar und bietet sowohl Kunden als auch Zulieferern und nicht zuletzt unseren Mitarbeitenden alle Vorteile einer modernen, nachhaltigen Landtechnik-Niederlassung“, lobte AGRAVIS-Vorstand Jörg Sudhoff beim Spatenstich im November.

Aktuell sind rund 30 Mitarbeitende in der August-Bebel-Straße in Grimma beschäftigt. Der Platz für Mensch und Maschine ist knapp, die Infrastruktur den wachsenden Herausforderungen nicht gewachsen. Der Neubau bietet zukünftig Platz für bis zu 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Bei der Newtec haben wir schon immer auf die Ausbildung unserer eigenen

Leute gesetzt. Das beste Beispiel dafür bin ich, denn 1978 habe ich hier als Azubi angefangen,“ sagt Lutz Grohme, der seit 45 Jahren dem Betrieb die Treue hält und heute den Standort Grimma leitet.

In den ehemaligen Stadtscheunen, die noch den Husaren als Kaserne gedient hatten, zog 1949 die spätere Maschinen-Traktoren-Station (kurz: MTS) ein. Aus der MTS ging der Kreisbetrieb für Landtechnik hervor. Nach der Wende wurde der Stützpunkt mit seinen bisherigen Außenstellen in der Stadt zentralisiert und privatisiert. Die Grimmaer spezialisierten sich auf Traktoren, Mähdrescher, Pressen und Häcksler. Heute spielen auch die Themen Kommunal- und Forsttechnik sowie Smart Farming eine große Rolle.



Beim Spatenstich im November 2023 betonte unter anderem AGRAVIS-Vorstand Jörg Sudhoff, wie wichtig ein moderner Standort für die weitere positive Entwicklung ist.

„Die digitale Entwicklung in der Landwirtschaft gehen wir mit und bieten auch dahingehend unseren Kundinnen und Kunden den besten Service“, sagt Newtec-Geschäftsführer Willy Warlich. Nach dem Umzug der Landtechniker entsteht auf der Fläche des alten Standorts ein Komplex aus Seniorenheim, betreutem Wohnen und Tagespflege. Auch Arztpraxen, Apotheke, Physiotherapie und ein Kindergarten werden dort ansässig sein. Zwei Mehrfamilienhäuser, Gastronomie und Parkplätze runden das Vorhaben ab. Der Rückbau der Bestandsimmobilie beginnt Anfang 2025.

Sie möchten mehr erfahren?



www.newtec.info

i Das ist die Newtec

Die Newtec-Gruppe besteht derzeit aus 26 Standorten in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, Berlin und im nördlichen Thüringen. Als einer der größten Händler der Marke New Holland vertreibt die Newtec Neu- und Gebrauchsmaschinen von New Holland, Krone, Horsch und weiterer

führender Hersteller. Zu den Serviceleistungen gehören neben Reparaturen auch Checks und Inspektionen sowie die Ersatzteilbeschaffung. Darüber hinaus verfügt die Newtec über ein eigenes Lager in Peine, welches bis zu 50.000 Original- und Ersatzteile beherbergt.

AGRAVIS Technik: 20 Jahre Auktions-Erfahrung für gebrauchte Landtechnik Showroom für die Online-Auktionen

Nikolaus- und Göllesilvesterauktion oder XXL Landtechnik-Auktionswoche: Mit den Sonder- und Schwerpunktauktionen auf ab-auction.com hat die AGRAVIS Technik-Gruppe das Gebrauchtmasschinen-Versteigerungsgeschäft über die regelmäßigen



Lars Kässens

Dienstags-Veranstaltungen hinaus erweitert. Lars Kässens, bei der AGRAVIS Technik Center GmbH Hauptkoordinator für ab-auction.com, über ...

die Online-Gebrauchtmasschinenauktionen: „Unsere Auktions-Plattform ab-auction.com gibt es bereits seit 2013. Jeden zweiten Dienstag laufen dort die regulären Auktionen mit rund 40 Maschinen. Vier- bis fünfmal im Jahr laden wir die Kundschaft zu Schwerpunkttagen

ab-auction.com

Die Auktionsplattform ab-auction.com, auf der die AGRAVIS Raiffeisen AG und die Baywa AG seit 2013 ausgewählte Angebote aus dem gesamten Landtechnik-Sortiment versteigern, ist heute die größte landwirtschaftliche Händler-Auktionsplattform Europas. Vom Hobby-Landwirt bis zum Vollprofi reicht die Palette der Interessierten.

und Sonderauktionen ein. Damit haben wir bei den Landwirtinnen und Landwirten offene Türen eingemacht. Das Interesse an Auktionen zum Beispiel speziell zu Grünlandtechnik ist groß, die Zugriffe sind sehr gut.“

die Höhepunkte der Auktionen: „Ziemlich bekannt geworden sind unsere Schwerpunktauktionen durch die JCB Fastracs, die wir eigens umlackiert haben. Wir hatten zum Beispiel über 50.000 Aufrufe nur auf den Fastrac im MB-Trac-Look. Außerdem hatten wir einige Anfragen und Artikel in Zeitschriften und anderen Medien.“

die große Erfahrung der AGRAVIS Techniken im Gebrauchtmasschinengeschäft: „Die AGRAVIS Technik-Gruppe hat den Gebrauchtmasschinenhandel schon lange von der analogen in die digitale Welt überführt. Dabei profitieren wir und unsere Kundschaft von unserer Erfahrung als Exklusivpartner des internationalen Auktionshauses Ritchie Bros. Auctioneers. Als Partner haben wir 2004 die später europaweit größte stationäre Live-Auktion für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen ins Leben gerufen. In diesem November feiert die AGRAVIS 20 Jahre Auktionserfahrung.“

Entwicklungen im Gebrauchtmasschinengeschäft: „Das Gebrauchtmasschinengeschäft wird immer wichtiger, für unsere Kundschaft genauso wie für uns als AGRAVIS Technik. Die AGRAVIS Technik Center wird daher zusätzlich ab September 2024 in Salzkotten einen zen-



tralen Auktionsplatz einrichten. Dafür nutzen wir den Standort der AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH, an den wir die Maschinen zusammenfahren. Hier können sich Interessierte vor der nächsten Auktion vor Ort informieren. Mit diesem „Showroom“ für unsere Online-Auktion bauen wir das Angebot und die Professionalität der Auktionen weiter aus.“



www.ab-auction.com

Nikolausauktion

Die AGRAVIS Technik Center GmbH lädt in den ersten beiden Dezemberwochen zu ihrer Nikolausauktion ein. An sechs Tagen (3. bis 5. Dezember sowie 10. bis 12. Dezember) stehen gute Gebrauchte zur Versteigerung auf ab-auction bereit. An jedem Tag gibt es einen Schwerpunkt.

ab-auction.com

ab-auction.com: die Versteigerungsplattform für gebrauchte Landtechnik

5.120

Versteigerte
Maschinen seit 2013



3.670

davon in den
vergangenen 5 Jahren



23.379

Zahl der Registrierungen
auf der Plattform



108 Länder
8.000 Käufer aus 44 Ländern

Zahl der Länder auf
der Plattform



TOP 5

Deutschland, Österreich,
Polen, Rumänien,
Schweiz



199.739

Sitzungen von 60.346 Nutzern
Zahl der Teilnehmenden pro
Auktionstag im Schnitt



Beispiel Oktober 23 – Dezember 23

Webshop AGRAVIS Technik Parts: Alles auf einen Klick Ersatzteile im digitalen Warenkorb

AGRAVIS
TECHNIK PARTS

Finde Qualitätsartikel schnell geliefert!



SORTIMENT STANDORTE MARKEN

SORTIMENT > LANDTECHNIK > ANBAUGERÄTE



Reinklicken und shoppen: Im Landtechnik-Webshop AGRAVIS Technik Parts gibt es zum Beispiel Ersatzteile, Werkzeuge und Geräte.

Der digitale Warenkorb ist auch in der Landwirtschaft Alltag. „Unsere Kundinnen und Kunden sind ganz selbstverständlich in der analogen und in der digitalen Welt unterwegs. In beiden ist die AGRAVIS Technik-Gruppe ein verlässlicher Partner: mit unseren mehr als 100 Niederlassungen in den Regionen und mit dem immer verfügbaren Online-Webshop AGRAVIS Technik Parts. Wir sind dort, wo unsere Kundinnen und Kunden sind“, erklärt Christoph Serini, Leiter After Sales der AGRAVIS Technik Holding GmbH.

Der AGRAVIS Technik Parts Shop mit dem Online-Verkauf von Ersatzteilen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ist optimal auf die Bedürfnisse der Kundschaft ausgerichtet.

„Im Mittelpunkt steht die Benutzerfreundlichkeit. Die Kundinnen und Kunden können einfach und schnell shoppen“, erläutern Yvonne Müller und Adrian Gausling vom AGRAVIS Technik-E-Business-Team. Die Registrierung ist einfach und Gastbestellungen sind auch möglich. Durch die Anbindung von PayPal-Checkout haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, aus verschiedenen Bezahloptionen zu wählen. Zudem finden sie mit der Standortsuche jede AGRAVIS- und Newtec-Niederlassung in ihrer Nähe und können sich dorthin navigieren lassen.

Im AGRAVIS Technik Parts Shop gibt es beispielsweise Frontladerwerkzeuge, Bodenbearbeitungsteile, Erntetechnik-Ersatzteile, Werkzeuge, Farben und

Lacke für Landmaschinen und Forsttechnik. Das Sortiment umfasst außerdem hochwertige Gartengeräte der Marke Stihl und Lenksysteme von FJDynamics.

In der Regel liefert der Shop in ein bis drei Werktagen direkt nach Hause oder auf den Betrieb.

Das Sortiment wird kontinuierlich ausgebaut und der Shop mit Blick auf die Kundenwünsche stetig weiterentwickelt. Derzeit finden die Kundinnen und Kunden mehr als 9.000 Artikel und rund 60 bekannte Marken im Shop.



www.agravis-technik-parts.de

i Online-Shopping

EU-weit gaben 2023 drei Viertel (**75 Prozent**) der 16- bis 74-Jährigen an, schon einmal online eingekauft zu haben. Besonders verbreitet waren Onlinekäufe in den Niederlanden (95 Prozent), Dänemark (94 Prozent) und Schweden (91 Prozent), Deutschland lag mit 82 Prozent im EU-Ranking auf **Platz 8** (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Laut einer Prognose wird die Anzahl der E-Commerce-Nutzer in Deutschland im Jahr 2025 bei rund **68,4 Millionen** liegen. Am liebsten nutzen die Deutschen zum Online-Shopping mittlerweile ihr Smartphone. Das trägt dazu bei, dass Einkäufe im Internet aus dem Alltag vieler Menschen nicht mehr wegzudenken sind (Quelle: Statista).





TerraVis GmbH auf der EnergyDecentral in Hannover

Die Zukunft der Energien an einem Ort

Vom 12. bis 15. November 2024 trifft sich die Energiebranche auf der EnergyDecentral in Hannover. Die Fachmesse findet parallel zur EuroTier statt und ist die zentrale Anlaufstelle rund um das Thema dezentrale Energieversorgung. Die AGRAVIS-Konzerngesellschaft TerraVis GmbH platziert sich in Hannover vor allem mit den Themen rund um Biogas. Mit dabei: der Bereich Energie mit dem Biomethanhandelsgeschäft und der Teilbereich Schmierstoffe mit der Marke Tectrol.

Biogas und, in aufbereiteter Form, Biomethan ist die ideale Ergänzung im Energiemix der Zukunft. Gerade in Zeiten der erneuerbaren Energien ist diese Quelle für eine unabhängige Versorgung unerlässlich. Mit Biogasanlagen lässt sich wetterunabhängige, speicherbare Energie gewinnen – die optimale Ergänzung zur Solar- und Windenergie. Zudem stärkt Biogas die regionale Landwirtschaft. Aus Biogas lässt sich darüber hinaus Biomethan gewinnen, das als Ersatz für fossiles Erdgas in das bereits vorhandene Erdgasnetz eingespeist werden kann. Insbesondere das Thema Biomethan nimmt nun

Fahrt auf. Aus dem nachhaltig gewonnenen Erdgas kann Wärme, Strom und sogar Kraftstoff, unter anderem für den Schwerlastverkehr, erzeugt werden. Der Biomethanmarkt bietet außerdem eine Möglichkeit, Biogasanlagen auch nach dem 20-jährigen EEG-Zeitraum wirtschaftlich weiterzubetreiben.

Neben dem langjährigen Betriebsmittelgeschäft bietet die TerraVis ein breites Dienstleistungsportfolio an. Unter anderem gehört dazu die Gasleckageuntersuchung mit Mengenerfassung oder eine Treibhausgasbilanzierung, die insbesondere für Biomethananlagen wichtig ist. Um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden und Anlagenbetreibende zu unterstützen, hat die TerraVis eine Post-EEG-Beratung entwickelt. Diese richtet sich an Anlagen, die vor dem Auslaufen der EEG-Finanzierung stehen und Unterstützung bei der Auswahl des richtigen Szenarios brauchen.

Für Anlagen, die von dieser Entscheidung noch weiter entfernt stehen, ist hingegen eine Energieberatung aus dem Portfolio eine interessante Möglichkeit, um das

Beste aus der Anlage herauszuholen. Die Dienstleistungen der TerraVis erstrecken sich nicht mehr nur auf den Biogas- und Biomethansektor. Seit einiger Zeit ist die Nährstoffberatung und -dokumentation rund um das Thema Düngeverordnung fester Bestandteil des Portfolios. Zusammen mit den Genossenschaften vor Ort bietet die TerraVis über die Plattform Ackerprofi ein breites Beratungs- und Seminarangebot an.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt mit dem Team der TerraVis GmbH auf: Telefon **0251 . 682-2055**, info@terravis-biogas.de.



www.terravis-biogas.de



EnergyDecentral

Informieren Sie sich in Hannover über die Angebote und Dienstleistungen der TerraVis, über Tectrol und Biomethanhandel bei AGRAVIS. Sie finden uns auf der EnergyDecentral in der Halle 25, Stand D11.

Treibhausgasbilanzierungen für die Biogas- und Biomethananlage

Die Umwelt im Blick



Wenn Anlagenbetreiber:innen eine Nachhaltigkeitszertifizierung für ihre Biogasanlage erhalten, müssen sie zum Teil auch eine Treibhausgasbilanzierung (THG-Bilanzierung) durchführen. Sie ist noch nicht für alle Biogasanlagen vorgeschrieben, in einem bestimmten Fall aber schon: Wenn aus dem gewonnenen Biogas zunächst Biomethan und dann ein Bio-Kraftstoff entstehen soll. Patrick Behrend, Berater und Experte für Treibhausgasbilanzierungen bei der TerraVis GmbH, verrät, was genau hinter der Berechnung steckt und worauf es dabei ankommt.

Herr Behrend, Sie sind gelernter Chemiker. Wie kommen Sie zur Treibhausgasbilanzierung?

Patrick Behrend: Während meiner Chemiker-Zeit habe ich mit verschiedenen Formeln hantiert, hier standen die Moleküle im Vordergrund. Das hat mir Spaß gemacht. Gleichzeitig habe ich mich mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt. Daraus sind nun ebenfalls Formeln geworden – aber mit einem ganz anderen Inhalt.

Eine THG-Bilanzierung betrachtet jeden Schritt der Biogas- beziehungsweise Biomethan-Produktionskette. Wir berechnen die Emissionen der einzelnen Teilschritte für die komplette Produktion. Am Ende

steht eine Formel mit verschiedenen Teilwerten von allen Schnittstellen. Das Ergebnis dieser Formel ist die Masse an Treibhausgasen, die durch die Produktion in die Umwelt gelangen – und die wollen wir möglichst klein halten.

Es wird also mehr bilanziert als nur die Anlage?

Behrend: Richtig. Eine THG-Bilanzierung setzt sich mit der gesamten Produktionskette von Biogas und Biomethan auseinander. Daher betrachten wir nicht nur die Biogasanlage genau. Vom Düngemittel über das Saatgut bis zu den eingesetzten Betriebsmitteln und letztendlich auch bis zum Inverkehrbringer fließt jede Schnittstelle der gesamten Wertschöpfung in die Bilanzierung ein. Das ist komplex, vor allem, weil viele unterschiedliche Personen und Stellen daran beteiligt sind.

So bringt jede Schnittstelle ihr CO₂-Päckchen mit einem Teilwert mit in die Formel ein?

Behrend: Ja, so ist das. Das CO₂-Päckchen muss aber nicht immer nur Last hinzufügen, es kann das Ergebnis auch verringern. Im Gegensatz zu Mais als Substrat für die Biogasanlage sind beispielsweise Gülle oder Mist ein Reststoff der Landwirtschaft und gehen als solche mit negativen Teilwerten in die Formel

ein. Das liegt zum Beispiel daran, dass so die offene Lagerung von Gülle und Mist vermieden wird.

Man kann sich die Teilwerte als Rucksäcke vorstellen. Es gibt Schnittstellen, die nur eine kleine Tragetasche in die Rechnung mitbringen, andere jedoch einen großen Wanderrucksack, und wieder andere



Bei der Berechnung der THG-Bilanzierung achtet Patrick Behrend auf eine sorgfältige Dokumentation vor Ort.

kommen mit leeren Händen und können daher die Last der anderen mittragen. Und genau das wollen wir auch: Je kleiner das Ergebnis der Berechnung ist, desto besser für den Anlagenbetreibenden.

Gibt es dann wie bei Rucksäcken auch Standardgrößen?

Behrend: Bei einigen Prozessschritten, ja, andere wiederum müssen ganz individuell für die Anlagen berechnet werden – für mich ein großer Spaß. Dafür bin ich bei den Anlagen auch vor Ort und sitze nicht nur vor ewigen Exceltabellen. Ich spreche mit den Anlagenbetreibenden, hole mir die benötigten Werte ein und kann so nachher eine individuelle Bilanzierung vornehmen.

Inwiefern hat der Betreibende dadurch Vorteile?

Behrend: Für Anlagen, die ihr Biogas auf Erdgasqualität aufbereiten und das gewonnene Biomethan als Bio-Kraftstoff verkaufen, kann die Bilanzierung monetäre Vorteile haben. Bei Strom und Wärme ist das noch nicht der Fall, allerdings fällt die Bilanzierung auch hier meist positiver aus, wenn wir die Anlagen individuell betrachten.

Ist die THG-Bilanzierung für alle verpflichtend?

Behrend: Nein. Aktuell ist sie vor allem für die Betreibenden verpflichtend, die Biomethan für den Kraftstoffsektor ins Erdgasnetz einspeisen. Wird Biogas zur Strom- und Wärmeproduktion genutzt,



Bei der TerraVis GmbH berät Patrick Behrend die Kundschaft rund um das Thema Treibhausgasbilanzierungen.

Ort und die Kommunikation mit anderen Schnittstellen wie der Zertifizierungsstelle. Wir sitzen dann nicht nur im Kämmerchen vor der Formel und geben den Betreibenden das Ergebnis kommentarlos mit. Im Prozess gucken wir, wo sich jede Anlage verbessern kann, und geben den Betreibenden mögliche Stellschrauben für eine bessere THG-Bilanzierung mit an die Hand. Zusammen mit unseren Beraterinnen und Beratern im Außendienst sind wir darauf spezialisiert, den gesamten Biogasproduktionsprozess in einer Anlage zu begleiten und zu optimieren. Wir sind dabei: vom Feld über die Silierung bis hin zur Produktion und Fermenterbiologie. Am Ende unterstützen wir auch bei der Vermarktung und können das Biogas bilanzieren.

Was können wir künftig im Bereich der THG-Bilanzierung noch erwarten?

Behrend: Die europäische Kommission hat eine Erneuerung der Red II, die sogenannte Red III, verabschiedet, welche bald in nationales Recht umgesetzt wer-

» Eine THG-Bilanzierung setzt sich mit der gesamten Produktionskette von Biogas und Biomethan auseinander. Das ist komplex, vor allem, weil viele unterschiedliche Personen und Schnittstellen daran beteiligt sind. «

Patrick Behrend,
Berater und Experte für THG-Bilanzierungen bei der TerraVis GmbH

i Auf einen Blick

- Eine Treibhausgasbilanzierung betrachtet jeden Schritt der Biogas- und Biomethan-Wertschöpfungskette und berechnet die Masse an Treibhausgasen, die durch die Produktion in die Umwelt gelangen.
- Wer Biomethan produziert und ins Erdgasnetz für den Kraftstoffsektor einspeist, der ist verpflichtet, eine THG-Bilanzierung durchzuführen.
- Die TerraVis GmbH unterstützt bei der THG-Bilanzierung und bietet Dienstleistungen zur Nachhaltigkeitszertifizierung wie Schulungen, interne Audits oder das Erstellen einer Massenbilanz an.

hängt die Nachweispflicht von der Anlagengröße sowie dem Zeitpunkt ab, an dem die Anlage in Betrieb gegangen ist. Wichtig zu wissen ist: Die Pflicht zur THG-Bilanzierung gibt es noch nicht so lange. Zukünftig werden voraussichtlich mehr Anlagen von ihr betroffen sein. Das ganze Feld ist noch jung und daher ständig im Wandel.

Wo genau unterstützt die TerraVis in der THG-Bilanzierung?

Behrend: Wir unterstützen die Betreibenden bei der gesamten Bilanzierung und leiten sie durch den Bürokratie-Dschungel, den eine Nachhaltigkeitszertifizierung etwa nach Sure und Redcert mit sich bringt. Die Treibhausgasbilanzierung von Biogas- oder Biomethananlagen ist hier ein Teil der Nachhaltigkeitszertifizierung, wo wir als Ganzes unterstützen können. Das beinhaltet bei uns den Besuch vor

den muss. Nach den aktuellen Entwürfen sieht es so aus, als wenn damit künftig mehr Anlagen in die Bilanzierungspflicht fallen. Zudem stehen viele Biogasanlagen vor dem Eintritt in die Post-EEG-Zeit. Je nach Plan und Weiterentwicklung kann eine THG-Bilanzierung dort ebenfalls erforderlich sein. Die Anlagenbetreibenden sollten sich also auch vor dem Ablauf der EEG-Finanzierung mit dem Thema beschäftigen.

Sie möchten mehr erfahren? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf: **Patrick Behrend**, THG-Bilanzierung und Zertifizierung bei der TerraVis GmbH, Telefon **0152 . 38978796**, **patrick.behrend@terravis-biogas.de**.



www.terravis-biogas.de

Claas Trion 660



285.481 €

Bj. 2023, 180 Bh., KL, BC, SPV, ZS

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3078864

Claas Tucano 320



190.281 €

Bj. 2022, 282 Bh., KL, BC, SPV, SW 5,6 m

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3034664

Fendt 412 Vario



71.281 €

Bj. 2011, 7.424 Bh., AR, KL, FKH, gef. VA, DL, BC, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC2165800

Claas Arion 660 CMATIC CEBIS



165.410 €

Bj. 2023, 430 Bh., AR, KL, FKH, FZW, gef. VA, BC, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3059529

Das Auktionsportal für gebrauchte Landmaschinen.

www.ab-auction.com

ab-auction.com

Deutz-Fahr Agrotron 150.7



51.051 €

Bj. 2006, 7.992 Bh., AR, KL, FKH, FL, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC2148062

Claas Arion 550 CMATIC CEBIS



160.531 €

Bj. 2023, 345 Bh., AR, KL, FL, FKH, FZW, gef. VA, BC, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3059515

Fendt 311 Vario Gen-4 Power SET-2



136.731 €

Bj. 2023, 8 Bh., 175 kW (237 PS), KL, gef. VA, FKH, DL, AHK, 4x STG, DW, FL

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3093180

Fendt 724 Vario Gen-6 PROFI + SET-2



237.881 €

Bj. 2023, 725 Bh., AR, KL, BC, FKH, gef. VA, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3070898

Deutz-Fahr 5090



41.531 €

Bj. 2019, 2.043 Bh., 62 kW (84 PS), AR, 3 DW, AHK, 4 LS-Stufen

Telefon 05108 . 6407-43 NOM3096322

John Deere 6215 R AutoPowr



220.031 €

Bj. 2022, 1.783 Bh., AR, KL, BC, FKH, FZW, gef. VA, DL, AHK, 5x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3095629

New Holland T 7.270 AC



178.381 €

Bj. 2023, 148 Bh., AR, KL, BC, FKH, gef. VA, DL, AHK, 5x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3039335

Steyr CVT 6145



104.601 €

Bj. 2015, 2.145 Bh., AR, KL, BC, FKH, gef. VA, DL, AHK, 3x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3091206

Case-IH Puma 220 Multicontroler



118.881 €

Bj. 2018, 1.881 Bh., AR, KL, gef. VA, FKH, BC, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3100327

Claas Arion 410 CIS



47.481 €

Bj. 2014, 4.975 Bh., AR, KL, FL, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC2486370

Massey Ferguson 5710 SL Dyna-4



49.500 €

Bj. 2017, 3.546 Bh., DL, KL, FH, 4x STG, DW

Telefon 05429 . 9411-52 300110195

John Deere 6145 R AutoPowr



106.981 €

Bj. 2017, 3.856 Bh., AR, KL, BC, FKH, gef. VA, DL, AHK, 4x STG

Telefon 05935 . 9393-300 ATC3097970

Fendt 312 Vario



65.450 €

Bj. 2011, 7.650 Bh., 93 kW (125 PS), KL, gef. VA, FH, FZW, FL

Telefon 05429 . 9411-52 GRE2230340

Claas Arion 660 CMATIC CEBIS



152.320 €

Bj. 2022, 2.350 Bh., 151 kW (205 PS), FL, KL, BC, gef. VA, DL, FKH, K80, 4 DW

Telefon 05108 . 6407-43 NOM3101087

Claas Elios 210



45.815 €

Bj. 2020, 420 Bh., 56 kW (75 PS), Kriechgang, KL, 2x STG, DW, FL

Telefon 05429 . 9411-52 300100481

Claas Arion 420 CIS



47.005 €

Bj. 2015, 6.432 Bh., 74 kW (100 PS), DL, KL, 3x STG, FL

Telefon 05429 . 9411-52 300113553

Claas Axion 810 CIS



52.241 €

Bj. 2009, 6.200 Bh., 150 kW (204 PS), 50 km/h, DL, KL, FH, K80

Telefon 05429 . 9411-52 300084351

Claas Arion 550 CIS



56.525 €

Bj. 2018, 5.389 Bh., 122 kW (165 PS), DL, KL, 5x STG, FL

Telefon 05429 . 9411-52 300090800

www.atc-trader.com

atc-trader.com
Quality made in Germany

Das Online-Portal der AGRAVIS-Technik-Gruppe

Claas Axion 870 CMATIC CEBIS




auf Anfrage

Bj. 2021, 1.395 Bh., 210 kW (284 PS), KLA, DL, FH, RDRA, K80, RTK, Cemos, Soundsystem

Telefon 05429 . 9411-52 300101136

Renault 7504 AS



15.351 €

Bj. 1983, 56 kW (75 PS), 12/12 Gang, 2 STG, FL

Telefon 05429 . 9411-52 300115179

Fendt 939 Vario SCR Profi Plus



85.680 €

Bj. 2013, 13.120 Bh., 291 kW (396 PS), RTK, K80, gef. VA, DL

Telefon 05108 . 6407-43 NOM3003495

Fendt Favorit 509 C Turboshift



23.680 €

Bj. 1998, 13.535 Bh., 70 kW (95 PS), KL, gef. VA, EHR

Telefon 05108 . 6407-43 NOM3099360

(Die angegebenen Preise sind **Bruttopreise**. Zwischenverkauf vorbehalten.)

Fendt Farmer 280 SA



34.510 €

Bj. 1997, 9.685 Bh., 59 kW (80 PS), DL, 4 x STG, mit Pflegereifen, FL
Telefon 05429 . 9411-52 GRE2249592

www.atc-trader.com



Das Online-Portal der AGRAVIS-Technik-Gruppe

JCB Kompaktrtladler 403 Agri



39.270 €

Bj. 2023, 100 Bh., 19 kW (26 PS), Euroaufnahme, Zusatzheckgewicht, Breitreifung
Telefon 05108 . 6407-43 NOM3025056

Claas Scorpion 741 Varipower



95.081 €

Bj. 2021, 1.911 Bh., KL, BC, AHK
Telefon 05935 . 9393-300 ATC3002247

JCB 560-80 Agri Super



101.031 €

Bj. 2019, 2.510 Bh., 107 kW (145 PS), AHK, DL, ZS, KL
Telefon 05108 . 6407-43 NOM2621019

Claas Xerion 3800 Trac VC



136.850 €

Bj. 2011, 5.710 Bh., 50 km/h, KL, DL, RTK, Kotte-Aufbau
Telefon 05429 . 9411-52 300115769

Joskin Modulo 2



15.351 €

Bj. 2003, 11.000 l, Vakuumpumpe, DL
Telefon 05429 . 9411-52 300116685

Amazone UF 1801



30.821 €

Bj. 2010, 754 Bh., 27,0 m, Section Control, Amtron+, Amadick
Telefon 05429 . 9411-52 300114026

Agrio Mamut XL



163.625 €

Bj. 2023, autom. SC, Tank-Control III, Distance-Control Top, Doppel-Düsensteuerung, Select-Steuerung
Telefon 05108 . 6407-43 NOM3047086

Hardi Ranger 2500



19.635 €

Bj. 2010, 2.500 l, 15,0 m, Müller Track Guide II, Section Control
Telefon 05429 . 9411-52 300114698

Schmotzer KPP-HF-12-45-AV5-HP



22.491 €

Bj. 2019, AB 6,0 m, Kamera-Steuerung
Telefon 05108 . 6407-43 NOM2960038

Amazone Cenius 3003 Special



18.921 €

Bj. 2020, AB 3,0 m
Telefon 05935 . 9393-300 ATC2956707

Claas Rollant 455 RC Uniwrap



49.861 €

Bj. 2018, 614 Bh., BC
Telefon 05935 . 9393-300 ATC2526952


Fendt Twister 8608 DN



11.781 €

Bj. 2018, AB 8,6 m
Telefon 05935 . 9393-300 ATC2195211

Pöttinger Top 842 C



27.251 €

Bj. 2018, AB 8,4 m
Telefon 05935 . 9393-300 ATC3101620

Krampe HP 20 Carrier



46.291 €

Bj. 2023
Telefon 05935 . 9393-300 ATC3086254

Veenhuis VK 13000



18.921 €

Bj. 1996, Tandem, Zwangsenklung, DL
Telefon 05429 . 9411-52 GRE3103775

Reisch RTD-80.450



19.576 €

Bj. 2023, Tandem, 8 t zul. GG
Telefon 05429 . 9411-52 300101490

Reisch RUTD-140.513



auf Anfrage

Bj. 2023, Tandem, 14 t zul. GG, Innenmaß: 5,13 x 2,42 m
Telefon 05429 . 9411-52 300096826

Abkürzungen

- AB – Arbeitsbreite
- AHK – Anhängerkupplung
- ATM – Austausch-Motor
- AR – Allrad
- BC – Bordcomputer
- Bj. – Baujahr
- Bh. – Betriebsstunden
- BER – Bereifung
- gef. VA – gefederte Vorderachse
- DL – Druckluft
- DMF – Damm-Mittel-Findung
- EHR – elektrische Hubwerkregelung
- FGS – Fahrgassenschaltung
- FKH – Frontkraftheber
- FZW – Frontzapfwelle
- FL – Frontlader
- GG – Gesamtgewicht
- KL – Klimaanlage
- KLA – Klimaautomatik
- MG – Maisgebiss
- MPF – Maispflücker
- RDRA – Reifendruck-Regelanlage
- Rüfa – Rückfahrreichtung
- STG – Steuergerät
- SPV – Spreuverteiler
- SW – Schneidwerk
- ZPW – Zahnpackenwalze
- ZS – Zentralschmierung

JCB Stromgenerator G60RS-V mobil



39.270 €

Bj. 2024, 60 kVA, 1x 16A Schuko (1ph), 1x 16A 230V (1ph), 1x 16A 400V (3ph), 1x 32A 400V (3ph), 1x 63A 400V (3ph)
Telefon 05108 . 6407-43 NOM3078978

Vogt FSI D30



28.441 €

Bj. 2023, Stubenfräse, 19 kW (26 PS)-Dieselmotor
Telefon 05429 . 9411-52 300105957

Das Auktionsportal für gebrauchte Landmaschinen.

www.ab-auction.com

ab-auction.com

Impressum


Herausgeber: AGRAVIS Raiffeisen AG
 Industrieweg 110 . 48155 Münster
www.agravis.de

Redaktion: AGRAVIS Raiffeisen AG
 Konzernkommunikation
 Bernd Homann . Sina Eberhardt
sina.eberhardt@agravis.de
 Telefon 0251 . 682-2061

Layout: AGRAVIS Raiffeisen AG
 Konzernkommunikation
orga-kk@agravis.de

Druck: Sattler Premium Print GmbH
 Carl-Zeiss-Straße 4
 32549 Bad Oeynhausen
www.sattler.media.de

Bildnachweis:
 S. 10: 524600186 – Paitoon; S. 22: 41053232 – magann; S. 25: 32911604 – Engel73; S. 25: 193261766 – Karolina Madej ▶ Quelle: www.stock.adobe.com;
 übrige Bilder ▶ AGRAVIS Raiffeisen AG



FSC
www.fsc.org
RECYCLED
 Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C014803

(Die angegebenen Preise sind **Bruttopreise**. Zwischenverkauf vorbehalten.)

Lernen Sie uns mal von
unseren neuen Seiten kennen:
www.agravis.de



Unsere neue Website – das steckt drin:

- Ihre AGRAVIS-Fachleute – nur einen Klick entfernt
- Vom Acker bis zur Zugmaschine – 24/7 geballtes Know-how
- Saatgut, Futter, Gebrauchtmachine – alles, was Sie brauchen
- Finden Sie Ihren Traumberuf in unserer AGRAVIS-Jobbörse.